

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

114 (16.5.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-268589](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-268589)

Teversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten mit Beleglohn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. L. Meißner & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

№ 114

Donnerstag den 16. Mai 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Die Verständigungsaktion.

Die Konferenz in Karlsruhe, deren Ergebnis die Ernennung des Freiherrn Marschall v. Bieberstein zum Botschafter in London zwecks Fortführung der deutsch-englischen Verständigungsaktion ist, haben auf der einen Seite viel überschäumende Hoffungsfreudigkeit und auf der andern Seite nicht minder starkes Mißtrauen erweckt, wobei es dahingestellt sein mag, was von beiden geeigneter ist, dem „Ziel, aufs innigste zu wünschen“, größere Hindernisse in den Weg zu legen. Die Ueber-schwänglichkeit findet sich natürlich in der deutschen, das Mißtrauen in der ausländischen Presse, und zwar nimmt es in den englischen Zeitungen mehr die Form vor-sichtiger Zurückhaltung, in den französischen die der ausgeprägten Mißgunst, vermerkt mit danger Sorge, an.

Belagte Ueber-schwänglichkeit macht sich besonders in den Vorlaufberichten bemerkbar, die dem Freiherrn v. Marschall schon jetzt präsentiert werden. Zweifellos galt er schon damals, als er den Posten des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes mit dem eines Botschafters bei der Hofe vertauschte, als einer unserer hervorragendsten, wenn nicht als der hervorragendste Diplomat, und seine Tätigkeit in Konstantinopel, wo er trotz des Sieges der von Frankreich und England begünstigten Jungtürken, trotz der Annexion von Bosnien und der Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn, dem Alliierten Deutschlands, und trotz des türkisch-italienischen Krieges, der Deutschland zwischen zwei Feuer brachte, verstanden hat, unsere überragende Ein-flußstellung zu behaupten, bedeutet für ihn einen glän-zenden Befähigungsnachweis. Läge es wirklich nur an der Geschäftlichkeit des Unterhändlers, die deutsch-englischen Verständigungsverhandlungen zum ersehnten Ziel zu bringen, so wäre Freiherr v. Marschall sicherlich der Mann dazu. Aber „leicht bei einander wohnen die Ge-danken und hart im Raume stoßen sich die Sagen“. Und diese, nämlich die Dinge, sind zumeist schwerer lenkbar und widerstandsfähiger als die Menschen.

Es muß aber auch von vornherein als ein von dem überwiegenden Teil der Presse begangener Fehler be-zeichnet werden, Freiherrn v. Marschall gleichsam als

den Ueberwinder hinzustellen, dem nichts mißlingen kann. Damit könnten die Engländer, die ohnehin an Mißtrauen leiden, leicht auf den Gedanken gebracht werden, daß sie über den Köffel barbiert werden, daß sie die Zede bezahlen sollen. Man soll sich aber hüten, einen solchen Glauben zu erwecken, dem doch wahrlich jede Grundlage fehlt. Seit dem Besuche des englischen Kriegsministers Haldane in Berlin ist mehr als ein Vierteljahr vergangen, ohne daß die damals mit so viel Tamtam angekündigten Verhandlungen vom Fleck ge-rückt sind. Hüten wir uns, in den gleichen Fehler zu verfallen und jetzt wieder Tamtam zu schlagen. Wir betonten schon, daß die Schwierigkeiten in den Dingen liegen, und auch der schlaueste Unterhändler wird die Engländer nicht befehlen, wenn nicht durch Entgegen-kommen auf beiden Seiten eine Grundlage für die ge-genseitige Verständigung gefunden wird.

Auch was über diese Grundlage mit mehr oder we-niger Sicherheit verkündet wird, ist Kombination, muß es schon deshalb sein, weil ja die Grundlage noch nicht gefunden ist, sondern erst gesucht werden soll. Als sicher darf nur gelten, daß die Rüstungsfragen ausgeschieden sind. Das deutsche Volk hat durch die glatte Annahme der Militärvorlage im Plenum des Reichstags, der am Montag die Annahme der Flottenvorlage in der Budget-kommission gefolgt ist, gezeigt, daß es ohne Rücksicht auf die Freundschafts- oder Feindschaftserklärungen anderer Nationen sich stark genug machen will, um sein Haus selbst zu säubern, und wir haben es den Engländern nicht ver-dacht und verdanken es ihnen nicht, wenn sie dieselbe Taktik verfolgen. Das Nachlassen des militärischen und maritimen Wettlaufens könnte man doch nur als die Folge, nicht als die Voraussetzung des politischen Ein-vernehmens ansehen. Auf welchem Gebiet man aber dies Eindringen herbeizuführen versuchen will, das ist ja gerade die Frage, die gelöst werden soll.

Es liegt auf der Hand, daß hierbei in erster Reihe die Frage der Bagdad-Bahn in Betracht kommt; wenn aber im übrigen von einer Abtretung Santhars an Deutschland, von einer Anerkennung der Interessen Englands im Persischen Golf und von einer Verteilung des portugiesischen Kolonialbesitzes für den Fall einer Nachkriegsregelung gesprochen wird, so sind das eben Mutmaßungen, die in bezug auf den letzten Punkt an-gesichts der entschiedenen portugiesischen Dementis ge-wagt erscheinen. Mit aller Entschiedenheit muß endlich

die von französischer Seite verbreitete Annahme zurück-gewiesen werden, als ob es das Ziel der deutschen Poli-tik sei, durch eine Verständigung mit England die Triple-Entente zu sprengen. Ein solcher Gedanke liegt schon deshalb außer dem Bereich der praktischen Politik, da der Fortbestand des Dreibundes bis auf weiteres ge-sichert ist und Deutschland so wenig an eine Verschiebung seiner Bündnisabmachungen denkt, wie es den Engländern eine solche Zumutung stellt. Derartige von fran-zösischer Seite beliebte Ausstreuungen sind so durch-sichtig, daß es eigentlich die britischen Staatsmänner recht gering einschätzen heißt, wenn man durch solche Tricks die deutsch-englische Verständigung verhindern zu können hofft, deren Schwierigkeiten, wie schon betont, weit we-niger auf dem Gebiet der Weltpolitik, als mehr auf dem der praktischen Kompensationspolitik liegen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 14. Mai. Die R. N. Z. veröffentlicht die Ernennung des Herrn Marschall v. Bieberstein zum Gesandten in London.

Hamburg, 15. Mai. Der König von Dänemark, der auf der Durchreise vorgestern hier war, ist nachts am Herzogshage gestorben.

Straßburg, 14. Mai. Der B. L. A. berichtet: Wie wir aus bester Quelle hören, hat der Kaiser im Verlauf des gestrigen Nachmittags bei Gelegenheit des Essens, das im Palais des Staatssekretärs Jörn von Bulach stattfand, den Bürgermeister Dr. Schwander in ein Ge-spräch über die politische Lage in Elsaß-Lothringen ge-zogen. In sehr ernster Weise und in nachdrücklichem Tone sagte dabei der Kaiser: „Hören Sie einmal, Sie haben uns bis jetzt hier nur von der guten Seite kennen gelernt. Ich kann Ihnen aber sagen, daß Sie uns auch von der andern Seite kennen lernen können. Das kann so nicht weiter gehen hier. Wenn die Dinge aber so weitergehen, dann haben wir einfach die Verfassung auf und verlesen Sie Preußen ein.“ Der Kaiser sagte diese Worte so laut und nachdrücklich, daß sie auch in der Um-gebung von einigen Herren verstanden wurden. Später ließ der Kaiser sich das Mitglied der Ersten Kammer, den früheren Reichstagsabgeordneten Rechtsanwalt Dr. Bonderischer vorstellen und unterhielt sich mit ihm in

Der Hund von Baskerville.

Detektiv-Roman von Conan Doyle.

39)

(Fortsetzung.)

Elftes Kapitel.

Der Auszug aus meinem Tagebuch, den ich im letz-ten Kapitel mitgeteilt habe, reicht bis zum 18. Oktober. An diesem Tage begannen die seltsamen Ereignisse sich schnell zu ihrem entsetzlichen Ende zu entwickeln. Die Vorfälle der nächsten Tage haben sich unauflöslich mit meinem Gedächtnis eingegraben, und ich brauche, um sie zu erzählen, nicht meine damaligen Aufzeichnungen zu Hilfe zu nehmen.

Ich hatte, wie bereits berichtet, am 17. Oktober zwei Tafsachen von großer Bedeutung mitgeführt: zum ersten, daß Frau Laura Lyons in Coombe Tracen an Sir Charles Baskerville geschrieben und ihm ein Stell-dichlein gegeben hatte, und daß dieses Zusammentreffen genau an dem Ort und zu der Stunde seines jähen To-des hatte stattfinden sollen; zweitens, daß der Mann, der sich auf dem Moor versteckt hielt, in den Steinhäu-fern am Hagelabbang zu finden war. Da ich von diesen beiden Tafsachen Kenntnis hatte, so mußte ich unbedingt neues Licht in die noch dunklen Rätsel hineinbringen, falls nicht etwa meine Intelligenz oder mein Mut mich im Stich ließen — und das befürchtete ich nicht.

Ich hatte keine Gelegenheit gefunden, den Baronet noch im Laufe des Abends von den neuen Mitteilungen betref-fend Frau Lyons in Kenntnis zu setzen, denn Doktor Mortimer blieb bis tief in die Nacht hinein mit ihm am Spieltische sitzen. Beim Frühstück jedoch teilte ich ihm meine Entdeckung mit und fragte ihn, ob er Lust hätte, mich nach Coombe Tracen zu begleiten. Zuerst war er Feuer und Flamme für diesen Plan; nach reif-

licherem Ueberlegen jedoch schien es uns beiden, daß ich vielleicht mehr ausrichten würde, wenn ich allein ginge. Es war sehr leicht möglich, daß wir um so weniger er-fahren, je formvoller wir den Besuch machten. Ich ließ daher, wemöglichst nicht ohne einige Beweismittel, Sir Henry allein zurück und machte mich auf meinen Weg. In Coombe Tracen angekommen, befahl ich Per-kins, die Pferde einzustellen, und erkundigte mich nach der Dame, der mein Besuch galt. Ich fand ohne Mühe ihre Wohnung, die mitten im Ort lag und gut ein-gerichtet war. Ein Dienstmädchen ließ mich ohne weitere Höflichkeit in das Wohnzimmer eintreten, und eine Dame, die vor einer Remington-Schreibmaschine saß, sprang auf und bewillkommnete mich mit einem freund-lichen Lächeln. Dieser Ausdruck von Freundlichkeit ver-schwand indessen, als sie sah, daß ich ein Unbekannter war; sie setzte sich wieder hin und fragte mich nach dem Anlaß meines Besuchs.

Auf den ersten Blick machte Frau Lyons den Ein-druck einer außerordentlichen Schönheit. Ihre Haare waren, wie die Augen, von dunkelbrauner Farbe, ihre Wangen waren zwar etwas sommerprossa, aber es lag auf ihnen der köstliche Raum der Bräuneten, jener zart-rote Hauch, der sich im Herzen der gelben Rose birgt. Bewunderung war, ich wiederhole es, das erste Gefühl, das sie einflößte; dann aber kam sofort die Kritik. Es lag in ihrem Gesicht ein eigenwilliger, nicht anziehender Ausdruck, vielleicht eine gewisse Härte des Blickes, eine Schlichtheit der Lippen — genau, die Vollkommen-heit ihrer Schönheit wurde dadurch beeinträchtigt. Doch diese Gedanken machte ich mir natürlich erst hinterher. In jenem Augenblick hatte ich nur das Gefühl, mich einer sehr hübschen Frau gegenüber zu befinden, die mich fragte, warum ich sie besuchte. Diese Frage brachte mir so recht zum Bewußtsein, wie bellast meine Aufgabe eigentlich war.

„Ich habe das Vergnügen,“ begann ich, „Ihren Herrn Vater zu kennen.“

Dies war nun freilich eine recht künstliche Größnung des Gesprächs, und die Dame gab es mir denn auch so-fort zu verstehen.

„Zwischen meinem Vater und mir,“ sagte sie, „be- stehen keine Beziehungen. Ich bin ihm nichts schuldig und seine Freunde sind nicht die meinigen. Wäre nicht der verstorbene Sir Charles Baskerville gewesen und hätte ich nicht noch einige andere gütige Herzen gefun-den, so hätte ich hungern können — mein Vater hätte sich nicht darum gekümmert.“

„Der Anlaß meines Besuches bei Ihnen betrifft gerade den verstorbenen Sir Charles Baskerville.“

Die Dame wurde rot, so daß die Sommerprossen auf ihren Wangen deutlich hervortraten.

„Was wünschen Sie von mir in betreff dieses Herrn zu hören?“ fragte sie, und ihre Finger spielten nervös auf den Tasten der Schreibmaschine.

„Sie kannten ihn, nicht wahr?“

„Wie ich Ihnen bereits sagte, bin ich seiner Freundschaft großen Dank schuldig. Wenn ich imstande bin, mein Brot selber zu verdienen, so habe ich das in wei-tem Maße der Teilnahme zu danken, die ihm meine unglückliche Lage einflößte.“

„Standen Sie mit ihm in brieflichem Verkehr?“

Sie warf einen raschen Blick auf mich und in ihren mußbraunen Augen lag ein ängstlicher Schein.

„Was bezwecken Sie mit diesen Fragen?“ rief sie dann scharf.

„Ich bezwecke damit, einen öffentlichen Skandal zu vermeiden. Es ist besser, ich richte diese Frage hier an Sie als an einem andern Ort, wo die Sache vielleicht eine Wendung nehmen möchte, gegen die wir nichts machen können.“

Sie schwieg und ihr Gesicht war sehr blaß. Schließ-

sehr ernsthafter Weise längere Zeit über dasjelbe Thema.

Meß, 14. Mai. Der Kaiser ist um 7.20 Uhr im Automobil vor dem Gebäude des Generalkommandos eingetroffen, nachdem er vorher noch eine Reihe von Forts vor Meß besichtigt hatte. Er ist im Generalkommando abgestiegen.

Rußland.

Petersburg, 14. Mai. In Kiew wurden wegen Bestechlichkeit und Fälschung die Militäringenieur General Krimoff zu acht Monaten Gefängnis, der Oberst Krawtschuk zu 1½ Jahren Zuchthaus, zwei Hauptleute und ein Staatsrat zu leichteren Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt.

Der Festausschuß für die Fahrt nach Hamburg und dem Gachsenwalde

gibt nachstehendes Programm bekannt:

Im Juli 1909 hatte der Oldenburger Kriegerbund eine Sonderfahrt zum Besuche des großartigen Koffhäuser-Denkmalen veranstaltet, die allen Teilnehmern noch heute eine schöne Erinnerung ist. Würdig reihte sich im Juni 1911 die Fahrt nach dem Hermannsdenkmal im Teutoburger Walde an, ja, beide Fahrten hatten im Kreise der Mitglieder des Oldenburger Kriegerbundes einen solchen Anklang gefunden, daß die Vermählung der Vorherrscher sämtlicher Kriegervereine des Herzogtums im November 1911 beschloß, mit der Veranstaltung der nächsten gemeinsamen Fahrt nicht wieder zwei Jahre zu warten, sondern solche schon im Sommer 1912 ins Werk zu setzen.

Wiederum ist es eine historische Stätte, die wir aufsuchen wollen, und diesmal geht unsere Fahrt gen

Friedrichsrub.

Wer starb hier?	Durch kommende
Niemand starb!	Jahrhundert
Denn weit und breit	fort und fort
Weht hier der Dem	Soll sein dies Grab
der Unsterblichkeit.	der Deutschen
	Wallfahrtsort.

Die Fahrt soll Sonntag und Montag, den 23. und 24. Juni stattfinden nach folgendem vorläufig aufgestelltem Programm:

Sonntag den 23. Juni:

Nach Eintreffen der Frühzüge in Oldenburg, also etwa 8.30 Uhr, Abfahrt über Bremen, Hamburg nach Friedrichsrub. Die Bahnstrecke dorthin beträgt fast 200 Kilometer.

Etwas 1 Uhr Ankunft in Friedrichsrub. Dasselbst zunächst gemeinsamer Aufenthalt in der Wirtschaft im Gachsenwalde. Darauf Besichtigung von Friedrichsrub, Spaziergang im Walde und Festakt beim Bismarck-Mausoleum.

Um 5 Uhr Rückfahrt nach Hamburg. 5.45 Uhr Ankunft daselbst.

Darauf Aufsuchen der vom Festausschuß für sämtliche Teilnehmer bestellten Hotelquartiere. Für den weiteren Teil des Abends ist eine gemeinsame Feier nicht in Aussicht genommen, jedoch wird die Festordnung nähere Auskunft über den Besuch würdiger und vorzüglicher Abendveranstaltungen geben.

Montag den 24. Juni:

Morgens 8 Uhr: Treffpunkt beim Bismarck-Denkmal auf der Elbhöhe. Das Denkmal wurde im Juni 1906 enthüllt und ist 34 Meter hoch. Der Eindruck des

selbigen Blicke sie auf, und in ihrer Haltung sprach sich ein gewisser leichtfertiger und herausfordernder Trotz aus. „Gut, ich will antworten!“ sagte sie. „Kragen Sie!“

„Standen Sie mit Sir Charles in Briefwechsel?“ „Gewiß; ich schrieb ihm ein- oder zweimal, um ihm für sein Zartgefühl und seinen Edelmut zu danken.“

„Wissen Sie die Daten dieser Briefe?“

„Nein.“

„Sind Sie jemals persönlich mit ihm zusammengetroffen?“

„Ja, ein- oder zweimal hier in Coombe Tracey. Er lebte sehr zurückgezogen, und wenn er Gutes tat, so liebte er, daß es im Verborgenen geschah.“

„Aber wenn Sie ihm so selten schrieben und ihn so selten sprachen, wie kommt es dann, daß er mit Ihrer Angelegenheiten so gut Bescheid wußte, um Ihnen helfen zu können, wie er es doch tat, nach dem, was Sie sagten?“

Auf diesen Einwurf war sie sofort mit einer Erklärung bei der Hand.

„Mehrere Herren kannten meine traurige Geschichte und taten sich zusammen, um mir zu helfen. Einer von ihnen war Herr Stapleton, ein Nachbar und intimer Freund von Sir Charles. Er war außerordentlich freundlich und durch ihn wurde Sir Charles mit dem Stande meiner Angelegenheiten bekannt.“

„Ich wußte bereits, daß Sir Charles Baskerville sich bei verschiedenen Gelegenheiten Stapletons als seines Almoseniers bedient hatte; die Angabe der Dame trug daher den Stempel der Wahrheit.“

„Schrieben Sie jemals an Sir Charles, um ihn um eine Begegnung zu bitten?“ fuhr ich fort.

Frau Lyons wurde abermals rot vor Ärger.

(Fortsetzung folgt.)

Denkmals ist geradezu überwältigend. Es ist das hervorragendste Bismarck-Monument und eins der hervorragendsten Denkmäler überhaupt. Von diesem Sammelpunkte aus werden in Gruppen von etwa je 100 Personen Spaziergänge durch die herrliche Stadt und deren nächste Umgebung unter Leitung eines stadtkundigen Führers angetreten zur Besichtigung der Hauptsehenswürdigkeiten Hamburgs. Die Stunden werden gar zu rasch dahinaufgehen, um all' das Sehenswerte der Großstadt in Augenschein zu nehmen, als da sind: der Hafen, die Miter, die Museen, die Kirchen, das Rathaus, der Zoologische und der Botanische Garten, Hagenbeds Tierpark usw.

Jeder Teilnehmer erhält ein Gutscheinheft und ein ausführliches Programm.

Die gesamten Kosten für Eisenbahnfahrt dritter Klasse von Oldenburg über Bremen, Hamburg nach Friedrichsrub und wieder zurück nach Oldenburg (die Fahrt muß geschlossen erfolgen), für Hotelquartier einschließlich Morgenbrot, für Waisstücken usw. betragen im ganzen nur 10.50 M . Auch Nicht-Kriegervereinsmitglieder, Damen und Herren, können sich an der Fahrt beteiligen, wenn sie durch den Vorstand eines Kriegervereins angemeldet werden.

Anmeldungen werden spätestens bis zum 20. Mai von dem stellv. Vorsitzenden des Oldenburger Kriegerbundes, Sekretär Hummel in Oldenburg, entgegen genommen. Bei der Anmeldung ist eine Abschlagszahlung von 2.50 M zu leisten. Um sich einen Platz zu sichern, wird möglichst frühzeitige Anmeldung empfohlen. Die Bezahlung der restlichen 8 M muß spätestens am 15. Juni erfolgen.

Aus dem Großherzogtum.

Feuer, 15. Mai.

* **Älfter Gemeindegtag in Oldenburg am 10. Juni.** Die Tagesordnung ist folgendermaßen festgestellt: Begrüßung im Kasino. 11.30 Uhr vormittags Frühstück. Für die Verhandlungen ist die Zeit von 12 bis 3 Uhr bestimmt. Verhandlungsgegenstände: 1. Bedeutung der Landesbrandfälle und ihre nächsten Aufgaben (Herr Ober-Regierungsrat Willms, Oldenburg). 2. Straßen- und Chausseebau (Herr Stadtbeirat Ratscher Noad, Oldenburg). 3. Wanderausstellungsschulen (Herr Direktor Lehmkühl, Delmenhorst). 4. Neuwahl von sechs Mitgliedern des Vorstandes auf zwei Jahre, § 3 der Satungen. 5. Wahl des Ortes für den Gemeindegtag 1913. — Nach Schluß der Verhandlungen Vorführung des Löschzuges der städtischen Feuerwehr auf dem Markt und darauf der städtischen Straßenreinigung auf dem Theaterwall. — Mittagsessen 4 Uhr im Kasino. — Besichtigungen: Den Teilnehmern, die in Oldenburg mit den Frühzügen eintreffen, ist Gelegenheit zu folgenden Besichtigungen geboten: 1. Kunstgewerbemuseum, Gortorpfstraße 28, 9 Uhr Führung durch Herrn Direktor Dr. Raspe. 2. Augusteum, Gemäldesammlung, Elisabethstraße 1, 10 Uhr Führung durch Herrn Maler tom Diek; oder wahlweise: 3. Naturwissenschaftliches Museum und Altertümerammlung, Meuserer Platz 13, 10 Uhr Führung durch Herrn Prof. Dr. Martin. 4. Spritzenhaus, Heiligengeistwall 12; zwischen 10 und 11 Uhr Besichtigung der städtischen Leih- und Sanitäts-einrichtungen. 5. Lappan, Langestraße 3, die Kunstausstellung von Carl G. Oken (ist den ganzen Tag geöffnet und den Teilnehmern am Gemeindegtag kostenfrei zugänglich).

* **Oldenburg, 13. Mai.** Wie nachträglich bekannt wird, hat in der Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei in Oldenburg am 4. Mai, wo Anjimmigkeiten über die Stellung zur Wahl des Reichstags-Abgeordneten Dr. Wiemer zutage traten und insbesondere Dr. Barilowski-Barel sein Amt als Vorsitzender niederlegte, auch der zweite Vorsitzende, Oberbahnhofsordner A. D. v. Minden in Barel, seinen Posten niedergelegt. — Für die Nationalflugpende wurden in der Stadt Oldenburg bis jetzt ungefähr 3000 Mark gesammelt.

* **Delmenhorst.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Anterlinoleumfabrik. Ein Lehrling benutzte zum Reinmachen seines Leberrods Benzin. Der gefährliche Stoff geriet infolge Unvorsichtigkeit des jungen Mannes plötzlich in Brand. Der Lehrling erlitt dadurch so schwere Brandwunden, daß er jetzt in hoffnungslosem Zustande im Krankenhaus darniederliegt.

* **Brake, 13. Mai.** Beim Kentern eines Bootes ertrank am Sonntag auf der Weier bei Rechtenfleth der 18jährige Sohn des Schneidemeisters Wener aus Rechtenfleth. Drei junge Leute hatten sich trotz der flotten Brise auf das Wasser gewagt, alle drei stürzten in die Kluten. Während zwei sich am Boot festhalten konnten und durch einen Dampfer gerettet wurden, versank W. in den Wellen, ehe Hilfe zur Stelle war.

* **Brake, 14. Mai.** Ein hübsches Dienstmädchen erhielt dieser Tage noch ihrer in der Umgegend dienenden Schwester einen Brief, worin sie gebeten wurde, einige Sachen für sie zu kaufen. Am Sonntag erhielt sie dann den Besuch der Schwester. Dabei stellte sie heraus, daß diese leichtsinnig ein Zwanzigmarkstück in den Brief mit eingelegt hatte, was in dem Briefe aber nicht erwähnt war. Die Empfängerin hat das Goldstück in dem Briefe nicht gefunden. Als man den noch vorhandenen Briefumschlag besah, fand man in einer Ecke den Abdruck eines Gesichtes und den Briefumschlag an dieser Ecke in der Höhe des Gesichtes aufgeschnitten. Die Post

kommt natürlich für den „Verlust“ nicht auf, jedoch ist ihr Mitteilung von dem Vorfall gemacht worden. (W.-B.)

* **Nordenham.** Ein oldenburgischer Bäderinnungstag findet Donnerstag den 16. Mai in Nordenham in der Union statt.

Aus den Nachbargebieten.

* **Wilhelmshaven, 12. Mai.** Die städtischen Kollegien haben vor kurzem die Einführung einer erweiterten Luftbarkeitssteuer beschlossen. Die neue Steuer wird voraussichtlich der Stadt nicht unerhebliche Beträge zuführen. Man berechnet, daß der Zirkus Sarrajani eine Luftbarkeitssteuer von etwa 5000 bis 6000 M zu entrichten haben wird.

* **Wilhelmshaven, 14. Mai.** In vergangener Nacht ist dem W. L. zufolge der hier seit vielen Jahren tätige praktische Arzt Herr Dr. Knoop nach längerem Leiden gestorben. Er war ein Wilhelmshavener Kind. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Jever studierte er in Marburg Medizin und ließ sich nach Ablegung der großen Staatsprüfung als Arzt in unserer Stadt nieder.

* **Wilhelmshaven, 14. Mai.** Der Zirkus Sarrajani war auch gestern wieder ausverkauft. Die Vorführungen erfreuten sich des ungeteilten Beifalles aller Zuschauer. Der Mittwoch und der Donnerstag (Simmelfahrt) bringen wiederum je zwei Vorstellungen, und zwar wird des Nachmittags ein vollkommen komplettes ungekürztes Abendprogramm zur Aufführung gebracht. Die Nachmittagsvorstellungen erfreuen sich besonderer Beliebtheit bei den Kindern, die dabei nur halbe Preise bezahlen, und bei den Bewohnern des Landes, die die günstigen Verbindungen der Abendzüge noch erreichen können.

* **Wilhelmshaven.** Für 140 000 M erwarb der Kaufmann Carstens den Besitz Gieserstraße des Rentiers Gaberts, mit Ausnahme des höher gehörigen Geschäftshauses. — Ein tödlicher Unfall ereignete sich auf der Torpedowerft. Dem Arbeiter Haf fiel ein schwerer Eisenring auf den Kopf. Die Schädelkapsel wurde ihm glatt durchgedrückt.

* **Wilhelmshaven, 14. Mai.** Die Granatfischer erzielen andauernd derartige reiche Fänge, daß zum Abschluß der Ware eine weitere Herabsetzung des Preises erforderlich wurde. Die Händler arbeiten jetzt zum Preise von 15 S pro Liter an.

.. **Wilhelmshaven, 15. Mai.** Das erste Geschwader wird am Simmelfahrtstage hier vor Anker gehen. —

Vor einigen Tagen traten die Bädereingebenen von Wilhelmshaven-Rüstringen teilweise in den Ausstand, weil die betreffenden Meister ihre Forderungen nicht bewilligen wollten. Die in Rüstringen wohnenden Meister haben sich aber schnell besonnen und den Geiellen nachgegeben, und so ist hier der Ausstand beigelegt. In Wilhelmshaven ist das aber noch nicht der Fall.

* **Leer, 14. Mai.** Die Kircheneinbrüche in Ostfriesland nehmen immer mehr zu. In der letzten Zeit wurden den Kirchen in Pewsum, Groothusen, Nesse, Dornum, Neiterhase Besuche abgesetzt, und am Sonnabend bemerkte man auch, daß in der Kirche in Nortmoor (Kreis Leer) ein Einbruch verübt war. Die Diebe sind durch ein geöffnetes Fenster eingeklettert, haben jedoch wenig erbeutet, da die erbrochene Missionsbüchse erst kürzlich geleert war. Auch in den benachbarten oldenburgischen Orten kommen in letzter Zeit sehr häufig Kircheneinbrüche vor, so daß man zu der Annahme gelangt, daß hier dieselben Täter in Frage kommen. Es ist bislang in keinem Falle gelungen, die Einbrecher zu erwischen.

* **Bremen, 14. Mai.** Das Schulschiff des Norddeutschen Lloyd Herzogin Sophie Charlotte, Kapitän D. Balleh, von Aurakken kommend, ist heute 12 Uhr mittags von Queenstown nach Dünkirchen abgesegelt, um daselbst einzufrachten zu werden.

* **Von der Weier.** Einem Doppelfindesmord scheint man auf die Spur gekommen zu sein. Umweit Rechtenfleth wurden in einer Schachtel die Leichen zweier neugeborenen Kinder gefunden.

Vermischtes.

* **Samburg, 13. Mai.** Bis jetzt sind bei dem Samburgischen Komitee für die Nationale Flugpende 161 000 Mark eingegangen. — Am Sonnabend trafen 50 000 Eier der Regenbogenforelle in Cuxhaven ein, welche die amerikanische Regierung der staatlichen Fischereidirektion in Hamburg zum Geschenk gemacht hat. Die Eier sind zur Blutauffrischung der deutschen Regenbogenforellen zucht bestimmt, die unter Inzuchterscheinungen sehr leidet.

* **Würzburg, 13. Mai.** Im Hause des dieser Tage verstorbenen Privatiers Loh Bamberger fand man in einem Strohsack des Bettes versteckt Wandbriefe im Werte von etwa einer halben Million. Bamberger lebte äußerst ärmlich und hatte seit Jahren keine Kapitalrentenfeuer.

* **Stockholm, 14. Mai.** Der Dichter August Strindberg ist heute nach längerer Krankheit, 62 Jahre alt, gestorben.

* **Zum Untergang der Titanic** meldet man aus London: Direktor Isman von der White Star Line hat eine Stiftung von 400 000 M gemacht. Die Zinsen der Summe sollen invaliden Seelenten sowie deren Witwen

Watten zustellen. Die Verwaltung der Stiftung wurde dem Oberbürgermeister von Liverpool übertragen. In der Stiftungsurkunde ist die Rede von Dank und Anerkennung für das gute Verhalten der Mannschaft der Titanic. Die zugunsten der Hinterbliebenen der Opfer der Titanic-Katastrophe vom Lord-Mayor von London veranstaltete Subskription hatte letztern in London allein die Höhe von 5 Millionen Mark erreicht.

Stierkörungen.

Sande, 14. Mai. Vorgeführt 13 Stiere. Angeföhrt wurden: 1. der Stier des H. Harms zu Rötterhergrod, Name Teichen Nr. 34 342, mit 31 Punkten; 2. des R. Dann zu Sanderbuch, Name Telegraph Nr. 34 343, mit 29 P.; 3. des N. H. Borgen zu Sanderahm, Name Theobald Nr. 34 344, mit 35 P.; 4. der Wwe. Bachhaus zu Sanderofergrod, Name Taubert Nr. 34 345, mit 33 Punkten; 5. des A. Goemann zu Koffbaujen, Name Teubner Nr. 34 346, mit 32 P.; 6. des Gerh. Brahmns zu Sande, Name Thuruu Nr. 34 347, mit 28 P.; 7. des E. Willms zu Marienhäusen, Name Thimmel Nr. 34 348, mit 28 P.; 8. des R. Bachhaus und Carl Hoting, Sande, Name Tissa Nr. 34 349, mit 36 P. Abgeföhrt wurden 3 und zurückgeföhrt 2 Stiere.

Schaar, 14. Mai. Vorgeführt 9 Stiere. Angeföhrt wurden: 1. der Stier des A. Weffels zu Seppens, Name Ladema Nr. 34 352, mit 32 P.; 2. des R. Lobe junr. zu Accumerfel, Name Tadolino Nr. 34 353, mit 28 P.; 3. des H. Andraee zu Schaar, Name Timme Nr. 34 354, mit 28 P.; 4. des N. S. Evers, Neuenbergrod, Name Thau Nr. 34 355, mit 28 P.; 5. des E. Harms zu Hohenwerth, Name Telamon Nr. 34 356, mit 29 P.; 6. des R. Eilers zu Langewerth, Name Tausig Nr. 34 357, mit 29 P.; 7. der Wwe. D. J. Gerdes zu Neuenber-Altenbergrod, Name Trias Nr. 34 358, mit 30 Punkten. Zwei Stiere wurden zurückgeföhrt.

Neueste Nachrichten.

Brandenburg, 14. Mai. Ein in einem Arbeitsaal der Deutschen Feinwoll-Garn-Spinnerei ausgebrochener Brand hat, wie die Berliner Morgenblätter berichten, alle Spinnereimaschinen zerstört.

Gittshin, 14. Mai. Unmittelbar nach der Theateraufführung sah die Sängerin Sudoma auf den Schauspielers Wiba und verlor sie ihn tödlich. Sodann brachte sich die Sängerin selbst einen tödlichen Schuß bei. Der Grund zur Tat soll unerbitterte Liebe sein.

Roquent-sur-Marne, 14. Mai. Die Automobilbanditen Garnier und Ballet wurden von dem Angeföhrtsten einer hiesigen Bank erkannt, als sie Wertpapiere zu Geld machen wollten. Der Bankbeamte benachrichtigte sogleich die Polizei. Als bald begab sich der Chef der Sicherheitspolizei Guichard nach der Banditenvilla, begleitet von mehreren Inspektoren. Guichard rief durch das Gitter in den Garten der Villa hinein: „In Namen des Geheikes. Der Polizeikommissar!“ Ein Mann, der sich im Garten befand, antwortete mit einem Revolverknall. Guichard, der nicht getroffen wurde, zog sich zu-

rück. Er ließ das Haus umstellen und benachrichtigte den Polizeipräsidenten Lepine, der mit drei Polizeidirektoren auf dem Schauplatz erschien. Während des heftigen Gewehrfeuers zwischen den Verbrechern und den Gendarmen, Juaven drangen in ein Nachbarhaus ein und beschossen die Banditenvilla, anscheinend noch ohne Erfolg. Der Polizeipräsident telegraphierte an die Pariser Feuerwehr um elektrische Scheinwerfer, um eine wirksame Beisehung zu ermöglichen. Ferner wurden von dem Zeughaue in Vincennes Dynamitpatronen erbeten, mit denen die Villa in die Luft gesprengt werden soll, doch ist es möglich, daß man damit bis Tagesanbruch warten wird. Die Villa, die von den Verbrechern für sich gemietet worden war, liegt in der Nähe der Marne in einer Gruppe kleiner Landhäuser.

Paris, 14. Mai. Die Belagerung der Banditenvilla in Roquent-sur-Marne dauerte um 10.30 Uhr abends noch fort. Die von der Polizei geschleuderten Bomben haben zwar das Dach beschädigt, aber das Haus steht noch zum größten Teil. Garnier und Ballet, die sich zuerst in die Kellerräume geflüchtet hatten, dann aber auf den Dachboden gegangen waren, begannen von neuem zu feuern. Gendarmen und Juaven drangen in ein Nachbarhaus ein und beschossen die Banditenvilla, anscheinend noch ohne Erfolg. Der Polizeipräsident telegraphierte an die Pariser Feuerwehr um elektrische Scheinwerfer, um eine wirksame Beisehung zu ermöglichen. Ferner wurden von dem Zeughaue in Vincennes Dynamitpatronen erbeten, mit denen die Villa in die Luft gesprengt werden soll, doch ist es möglich, daß man damit bis Tagesanbruch warten wird. Die Villa, die von den Verbrechern für sich gemietet worden war, liegt in der Nähe der Marne in einer Gruppe kleiner Landhäuser.

Paris, 14. Mai. Der Polizeieinspektor Fleury und ein Inspektor namens Lepine wurden in Roquent-sur-Marne schwer, ein dritter Inspektor weniger schwer verletzt.

Roquent-sur-Marne, 14. Mai. Die Geliebte Garniers, Frau Guillemain stand bei der Ankunft Guichards vor der Tür des Hauses und ließ sich ohne Widerstand verhaften. Durch mehrere Dynamitbomben wurde eine große Breche in das Haus gelegt. Die Juaven feuerten von den Umfassungsmauern aus auf die Banditen. Inzwischen waren Pariser Feuerwehrlente mit Fackeln und Scheinwerfern in Roquent eingetroffen, konnten aber bis Mitternacht noch nicht auf den Kampfplatz gelangen.

Roquent-sur-Marne, 15. Mai. Kurz nach 2 Uhr morgens wurde vor der Banditenvilla ein Kilogramm Melinit zur Explosion gebracht, wodurch eine große Breche in das Haus gelegt wurde, durch die Polizeihunde eindringen. Nach einem längeren Kugelwechsel wurde um zwei Uhr früh das Haus gestürmt. Unter dem Schein der Fackeln suchte man die Banditen, die endlich entdeckt, ergriffen und zu den Polizeiautomobilen gebracht wurden. Es kostete viele Mühe, die Menge zurückzuhalten, welche sich auf die Banditen stürzen wollte, um sie zu richten. Garnier soll tot, Ballet ebenfalls tot oder sehr schwer verletzt sein.

Hamburg, 15. Mai. Der König von Dänemark hat sich gestern abend besonders wohl geföhlt und noch seine Freude darüber geäußert, daß er heute frisch und gesund nach Kopenhagen zurückkehren werde. Abends gegen 10 Uhr unternahm er noch, wie er es gewohnt war, ohne Begleitung einen kurzen Spaziergang. Nicht weit entfernt vom Hamburger Hof, wo der König mit der Königin wohnte, wurde er von einem Unwohlsein

befallen und bewußtlos in ein Automobil gebracht, das ihn, da man den inzwischen gestorbenen König nicht erkannte, in ein Krankenhaus führte. Als der König nicht in das Hotel zurückkehrte, unternahm das Gefolge und der Besitzer des Hotels sofort alle erforderlichen Schritte, und noch im Laufe der Nacht wurde die Leiche des Königs ins Hotel gebracht.

Berlin, 15. Mai. In der Budgetkommission des Reichstags hat das Zentrum einen Antrag eingebracht, die Ermäßigung der Zundersteuer bis zum 1. Oktober 1916 hinauszuschieben zwecks Bedung der Kosten für die Wehrvolage.

Mörschingen, 15. Mai. Heute morgen wurde in der Gegend von Mörschingen eine große militärische Übung abgehalten, an der das 16. Armeekorps und die bayerischen Infanterie-Brigaden teilnahmen. Der Kaiser hat sich um 5.30 Uhr ins Manövergelände begeben. Um 8 Uhr griffen die Spitzen des Korps den Feind an. **Roquent-sur-Marne, 15. Mai.** Als die Polizei in das Haus eindrang, wurde sie aus den Zimmern mit Revolverkugeln empfangen, die Garnier und Ballet abgaben, die beide, bis zum Gürtel nackt, in Matratzen steckten und unaufföhrlieh auf die Polizei feuerten, die die Schüsse erwiderte. Als man der Banditen Herr geworden war, war Garnier bereits tot, während Ballet noch atmete. Er wurde in ein Automobil gebracht, starb aber bald darnach. Die letzte Explosion hat fürchterliche Verwüstungen in dem Hause angerichtet. Ein darin ausgebrochener Brand konnte bald gelöscht werden.

Konstantinopel, 15. Mai. Die Hafenbehörden erklärten den Schiffsverkehr, die Durchfahrt durch die Dardanellen würde am 19. oder 20. Mai wieder frei sein.

Konstantinopel, 15. Mai. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist ein Soldat an der Cholera erkrankt. Er wurde im Militär-Hospital isoliert.

Kaschgar, 15. Mai. (Pet. Tel.-Ag.) Im chinesischen Stadteil erschlaf der Böbel gestern den Führer der revolutionären militärischen Organisation Oberst Tan und die Beamten. Leben und Habe der Bewohner wurde bisher nicht verletzt. Ein aus Teilnehmern an dem Aufstande gebildeter Stadtrat verwaltet die Stadt gemeinsam mit der neuen Obrigkeit. Auf seinen Vorschlag haben die fremden Untertanen ihre Häuser durch ihre Nationalflagge gekennzeichnet.

Für die **Nationalflugspende** sind ferner eingegangen von A. F. J. . . . 30 Mk. Bisher gesammelte Beiträge 25 „ Sum. 55 Mk. Weitere Beiträge nehmen wir gern entgegen. Die Redaktion des Feverschen Wochenblatts.

Kirchliche Nachrichten.

Himmelfahrtsfest, Donnerstag den 16. Mai: Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage, Kirchenchor.

Ämtliche Anzeigen.

Stadtmagistrat.

Feber, 14. Mai 1912.

Nach § 6 des Gesetzes betr. Hundesteuer sind die zu versteuernden Hunde innerhalb zwei Wochen nach dem Eintritt der Steuerpflicht in der Stadtkämmerei zur Besteuerung anzumelden. Dem Besitzer wird eine Gemeindeform ausgehändigt, die in dem Halsbande des Hundes sichtbar zu befestigen ist. Hundebesitzer, welche die Anmeldung nicht rechtzeitig erklaren oder deren Hunde ohne Gemeindeform besoffen werden, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk bestraft.

Jeder Hund, der abgeschafft worden, abhanden gekommen oder eingegangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten zwei Wochen nach dem Ablaufe des Steuerhalbjahres, innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer, die für denselben zu entrichten gewesen ist, bis einschl. desjenigen Steuerhalbjahres, in welchem die Abmeldung geschehen ist, fortgezahlt werden muß.

Dr. Büsing.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
1 Pianino in nußbaum Gehäuse
— einem Dritten abgepfändet —
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorsteigerung.
Freitag den 17. ds. Mts. vormittags 11 Uhr
versteigere ich im Adler hies. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
1 Schleuderautomaten, 1 Bücherborte, 1 Wandborte und 1 Konsole
— einem Dritten abgepfändet —
Ein Ausfall des Verkaufes ist nicht zu erwarten.
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorsteigerung.
Freitag den 17. Mai d. J. vormittags 11 Uhr
versteigere ich im Adler hies. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
1 Sofa mit Plüschdecke, 1 Spiegel, 1 Ritterstuhl, 1 eigene Klurgarderobe, 1 Glaschrank u 1 nuß Sofa
— einem Dritten abgepfändet —
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorsteigerung.
Freitag den 17. Mai d. J. nachmittags 3 Uhr
soll in Kiarths Wirtshause in Wiarden:

1 Fahrrad
— einem Dritten abgepfändet —
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Bermischte Anzeigen.
Herr Landwirt Emil Trps zu Tain läßt
Montag den 20. Mai nachm. 3 Uhr anfgd.
die aus dem Abbruch der Scheune zu Mehringsburg gewonnenen

Materialien,
als:
12 bis 15 000 gut erhaltene Dachziegel,
1 Partie Backziegel,
1 gr. Partie sehr gut erhaltene starke eigene Balken und Ständer, Sparren, Plattholz, sowie
eine große Partie Brennholz,
öffentlich an den Meistbietenden auf genaue Zahlungsfrist durch mich versteigern.
Käufer werden eingeladen.
Wiarden. J. Müller,
Auktionator
Bogis für einen jungen Mann zu vergeben.
B. Schützenhof, Memmen.

Feinster Kunsthonig,
Loße ausgewogen, 1 Pfd. 25 Pfg., 1 Eimer, 35 Pfd., 8,50 Mk.
J. S. Cassens, Feber-Schaar.

Habe 8 beste, reinfarbige, 1 Jahr alte
Rinder
zu verkaufen.
Reizjergertes.

Gesucht auf gleich ein
junger Mann
für eine Landwirtschaft gegen Gehalt und bei familiärer Stellung. Näheres bei Buddenberg, Nüstringer Hof.

Gesucht zum 1. Juni oder später für einen kleinen bürgerlichen Haushalt auf dem Lande
eine Haushälterin.
Off. unter X V. J. an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Juni oder etwas später einen
Anecht
von 17 bis 20 Jahren.
Wichtens. S. Weder.

Gesucht für ein erkranktes Mädchen zu sofortigem Antritt ein anderes.
Bussenhausen, Otto Ranzen
Gen in Ballen gebe ich billig ab
Mühlenstr. J. S. Janzen.
Quaferfutter und Homco stets billig bei mir zu haben.
Mühlenstr. J. S. Janzen.

Amerik. Brillant Glanz Stärke
mit Schutzmarke
FRITZ SCHULTE
ANT. GOS. LEIPZIG
Gibt die schönste Plättwäche

Die Wahrsagekunst,
Lehrbuch des Kartenschlagens,
Preis 1 Mk.

Wahrsagekarten
der berühmten Kartenschlägerin Mlle. Leormand in Paris, in eleg. Karton 1,50 Mk.
Vorrätig: Cuno Büttmann, Oldenburg, Langestr. 1.

Unentgeltl. Stellenvermittlung der Dienftbotenvereinigung
Rant b. Wilhelmshaven, Börsenstr. 21.

Spezial-Abteilung
für beste moderne
fertige

**Herren-Garderoben,
Anzüge u. Paletots,
Knaben-Garderoben.**

— Preiswert und gut. —
A. Mendelsohn.

D. Bolling,

Jever, Bahnhofstraße,
empfiehlt

Schuhwaren

in bester Ausführung
zu billigsten Preisen.

Echte

Rieler Waschkleidung

„Marke Duro“
für Knaben und Mädchen.
Beste existierende
Qualität, sehr billig.
Bruns & Remmers.

Neue Sendung

Kasten- u. Leiterwagen,

letztere bis 800 Pfd. Tragkraft,
sowie

**Karren, Kinder- und
Sportwagen, Kinder-
stühle, Kindertische usw.**
traf ein, welche ich preiswert
empfehle.

Burgstr. **Heinr. Müller.**

Echte Färbungen

erhalten Sie unbedingt mit

Heit- **Gardinen**-Farben,
manns **Kleider**-Farben,
Heit- **Blusen**-Farben,
manes **Handschuh**-Farben,
Heit- **Handschuh**-Farben,
manns **Aufbürst**-Farben.

Wilh. Popken,

Farben und Tapeten.

Meine Wohnung befin-
det sich jetzt Sophienstraße
in der Nähe des Bahn-
hofs. **J. C. Horst.**

Ladditens

Garten-Etablissement.

Sande-Sanderbusch.

Allen Ausflüglern halte mein
alibekanntes Lokal bestens
empfohlen.

S. P. Ladditen.

Am Himmelfahrtstage

Früh-Konzert.

Abends

Familien-Kränzchen.

Zum Besuch ladet ein
d. D.

Radfahrerverein Germania

Möns.

Sonntag den 19. d. M. abds
8 1/2 Uhr **Versammlung** bei
Gastwirt G. Neuter, Sandel.
Um pünktliches Erscheinen
bittet der Vorstand.

Fernsprecher Nr. 4.

Enorme Auswahl

in

Stroh-Hüten

für Herren und Knaben

Echte Panamahüte

Julius Schwabe,

Ecke Burg-Albanistr.

Wash-Anzüge

-Blusen

in grossartiger Auswahl
zu enorm billigen Preisen.

**Echte Rieler Wash-Anzüge
und Blusen.**

Die Qualitäten sind unübertroffen,
die Stoffe sind garantiert wasch-
echt.

Julius Schwabe,

Ecke Burg-Albanistr.

Das Neueste

in

Strohhüten und Sportmützen.

Jever, Neustr.

B. Dettmers.

Siehe Schaufenster.

Spezialität:

Fertige Herrenanzüge.

Jever, Neustr.

B. Dettmers.

Nirgends

eine solche Auswahl in

Kinderanzügen

als bei

Jever, Neustr.

B. Dettmers.

Gardinen

in weiß und creme empfing in neuen, reizenden
Mustern und in allen Preislagen von 30 Pfg. p. m. an.

Ferner empfehle:

Lambrequins, Ziehgardinen, Spachtel-
borden, Kongressstoffe, diverse Spitzen,
Mouleaurstoffe, Tischdecken, Kommoden-
decken, Paradehandtücher, Servierdecken
usw. usw.

Rüsterfel.

J. L. Haake.

Schüchenhof Jever.

Sonntag den 19. Mai

großer Ball.

Es ladet freundl. ein

Fr. Rüpter.

Auto-Noblesse Berg und Tal

mit feenhafter Beleuchtung,

**Sammelpunkt der jungen Welt,
spielt am Himmelfahrtstag und Sonntag
den 19. Mai zum letztenmal!**

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein der Besitzer.

Verantwortlicher Redakteur: Herr. Wettermann in Jever.

Die Ladeninhaber

der Stadt Jever werden zu einer

**öffentlichen
Versammlung**

auf
Montag den 20. d. M.
abends 9 Uhr

nach dem Hotel Erbgroßherzog
(H. Saal) eingeladen zur Be-
ratung über:

**Einführung des
8-Uhr-Ladenschlusses.**

Handels- u. Gewerbe-Verein.
Herrn. Drost.



**Jeverer
Kriegerverein.**

Auf nach dem Bismarckdenkmal
in Hamburg!

Auf nach Friedrichsruh im
Gachjenwalde!

Anschluß immer in Olden-
burg. **Sonntag den 23. Juni**
etwa 8 1/2 Uhr vorm. ab Olden-
burg mit Sonderzug. Etwa 1
Uhr Ankunft in Friedrichsruh.
5 Uhr Rückfahrt nach Hamburg.
Montagabend etwa 9 1/2 Uhr
spätestens wieder in Oldenburg.
Dann weiter nach Jever mit
dem fahrplanmäßigen Zug ab
Oldenburg 10,08 Uhr abends.

Kostenpunkt für die Person
10,50 Mk. Auch Nichtkrieger-
vereinsmitglieder, Damen und
Herren, können teilnehmen.

Eine Abzugszahlung von
2,50 Mk. ist bei der Anmeldung
zu leisten.

Anmeldungen nimmt der
Unterszeichnete spätestens bis 19.
Mai entgegen.

G. Lampe senr.

**Brandversicherungsgesellschaft für
Gebäude in der Herrschaft Jever.**

B. a. G.

Distrikt Sengwarden.

Nachdem Herr J. G. Hillers
in Sengwarden sein Amt als
Deputierter infolge Krankheit
niedergelegt hat, bin ich von
der Direktion beauftragt worden,
für die Distrikte Sengwarden
Süden und Norden einen ge-
meinsamen Deputierten wieder-
wählen zu lassen.

Termin zur Wahl wird an-
gezeigt auf

Freitag den 17. Mai d. J.

nachmittags 6 Uhr
in Duden's Gastwirtschaft zu
Sengwarden.

Unsere Mitglieder in der Ge-
meinde Sengwarden werden
gebeten, zu der Wahl zahlreich
zu erscheinen.

Jever, 1912 Mai 8.

Erich Abers, Receptor.



**Männerturnverein
Jever.**

Am Himmelfahrtstage findet
ein gemeinsamer **Aussmarsch**
der Damen- und Männer-
Abteilung über Barkel, Döten,
Seidmühle, Siebetshaus stat.
Abmarsch mit dem Trommler-
und Weiserkorps um 2 1/2 Uhr
nachm. von der Turnhalle.
Zahlreiche Beteiligung er-
wünscht.

Schortens.

Empfehle meine Lokalitäten
den werten Vereinen und Aus-
flüglern.

Jeden Sonntag Ball.

Es ladet freil. ein G. Fas.

Bürgerverein Oldorf.

Sonntag den 19. Mai abends
8 Uhr **Versammlung** im
Vereinslokal. Um pünktliches
und zahlreiches Erscheinen bittet
d. V.

Konferenz für J. Mission

Wittmund Mittwoch den
29. Mai nachm. 3 Uhr bei Gast-
wirt Drauer a. Markt.

Hauptthema: J. Mission und
Presse, P. Osterlag-Funnig.

Auch Nichtmitglieder sind
herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Nächste Sprechtag in Jever

im Hotel zum Erbgroßherzog
Sonntag den 18. Mai nach-
mittags von 5 bis 7 Uhr und

Montag den 20. Mai vormit-
tags von 10 bis 12 Uhr.

Rechtsanwalt

**Dr. jur. Luerßen,
Bant.**

Für die vielen Glückwünsche
und Geschenke anlässlich unserer
silbernen Hochzeit sagen wir
allen unsern innigsten Dank.

Johann G. Ottmanns
und Frau.

Abdernhäusen.

Für die uns anlässlich unserer
Hochzeit erwiehenen Aufmerk-
samkeiten sagen wir unsern
herzlichsten Dank.

Hinrich Wendt u. Frau.

Hohentrichen.

Geburtsanzeige.

Die Geburt eines strammen
Jungen seten erfreut an

G. Meyer u. Frau.

Jever, a. d. Schlichte,
14. Mai 1912.

Verlobungsanzeigen.

Verlobte:

**Frida Meiners
Alwin Eden.**

Baddewarden. Nehmerfel
Distrikt.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer
Tochter **Debora** mit dem
Postverwalter Herrn **Le-
ferdus Groeneveld**
in Carolinensiel beehren
wir uns anzuzeigen.

Gerhard Janssen und Frau

geb. Steffens.

Friedrichsroden,
im Mai 1912.

Meine Verlobung mit
Fräulein **Debora Jans-
sen** in Friedrichsroden
beehre ich mich anzu-
zeigen.

Leterdus Groeneveld,

Postverwalter.

Carolinensiel,
im Mai 1912.

Hierzu ein 2. Blatt.

Jewersches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Beleglohn 2 M.

Neubit der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. L. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 114

Donnerstag den 16. Mai 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Wegen des Himmelfahrtsfestes wird
die nächste Nr. d. Bl. erst am Freitagabend
erscheinen.

Ans dem Großherzogtum.

Jever, 15. Mai.

* Oldenburgisches Geheblatt Band 38 Stück 17 enthält Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 18. März 1912 betreffend die Beförderung gefährlicher Gegenstände mit Kauffahrtschiffen. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 25. April 1912 zur Ergänzung der Ministerialbekanntmachung vom 18. März 1912 betreffend die Beförderung gefährlicher Gegenstände mit Kauffahrtschiffen.

* Das Ergebnis der am 9. d. M. vorgenommenen engeren Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage für den 2. oldenburgischen Wahlkreis wird gemäß § 27 des Wahlgesetzes bekannt gemacht:

Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen 29 632
Davon sind für ungültig erklärt . . . 145

bleiben 29 487

Von diesen gültigen Stimmen haben erhalten:

1. Sonditus Dr. O. Wiemer, Berlin . . . 15 926 St.
2. Buchdruckereibesitzer R. Hug, Rühringen 13 561 St.

Ersterer ist demnach zum Abgeordneten gewählt.
* An den Handels- und Gewerbeverein Jever war der Antrag gestellt, Stellung zu nehmen zu der Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses in unserer Stadt. Der Verein hat nun in seiner letzten Versammlung beschloßen, sämtliche Ladeninhaber der Stadt zu einer Versammlung einzuladen, um gemeinsam über diese Frage zu beraten. Da eine etwaige Aenderung in dem Ladenschlusse für jeden Kaufmann und Geschäftsmann gleich wichtig ist, liegt es im Interesse jedes, seine Wünsche zum Ausdruck zu bringen, und es sollte niemand veräumen, an der Versammlung teilzunehmen. Die Versammlung findet Montag den 20. d. M. im kleinen Saale des Hotels zum Erbgroßherzog abends 9 Uhr statt. (Siehe auch Annonce.)

* Das Lichtspielhaus hat für diese Woche ein besonders abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Der Zweikater „In der Tiefe des Abgrunds“ ist sehr spannend und findet allgemeinen Beifall. Die Komödien erzielen große Lacherfolge, besonders die Humore „Reinliche Verlegenheit“ wird mit köstlicher Heiterkeit aufgenommen. Morgen, Himmelfahrtsfest, Anfang nachmittags 4 Uhr.

* Zum Rennen in Oldenburg am Sonnabend und Sonntag wird uns geschrieben: Mit Spannung sieht man in Stadt und Land den beiden Sporttagen (künftigen Sonnabend und Sonntag) auf dem nunmehr der Reizzeit entsprechend eingerichteten Rennplatz Oldenburg-Ohmstedt entgegen. Sämtliche Rennen werden in diesem Jahre voraussichtlich gut besetzt selber auf die weiten. Die Besucher werden hiermit nochmals auf die am Sonntag, 19. Mai, fahrenden Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen aufmerksam gemacht; näheres auf den Stationen. Wir weisen ferner noch darauf hin, daß am ersten Renntage, des Abends, großes Militär-Konzert von der ganzen Kapelle des Infanterie-Regiments in Unions-Garten stattfindet. Am 2. Renntage (Sonntag) ist in den oberen Sälen der Union ein Festball für die Besucher des Rennens anberaumt.

* Frauenturntag. Unter reger Beteiligung fand am Sonntag in Osnabrück das 5. Zusammenturnen der Frauenabteilungen des 5. Deutschen Turnkreises, verbunden mit dem 2. Frauenturntage, statt. Das Turnen begann um 10 Uhr vormittags unter Leitung des Kreisturnwartes, Seminarlehrer Kunath, Bremen. In den allgemeinen Stabübungen beteiligten sich etwa 300 Turnerinnen, fast ebensoviel an dem in 8 Abteilungen abgetheilten Geräteturnen. Es wurde viel Mut und mit Anmut gepaarte Kraft gezeigt. Den Schluß des Turnens bildete ein Wettturnen im Weitspringen und Stafettenlaufen. Sieger wurden im Weitspringen:

1. Preis Oldenburger Turnerbund 15,70 Meter (5 Turnerinnen), Durchschnitt 3,95 Meter, 2. Fr. Männerturnverein Bremen 15,30 Meter (3,85 Meter); 3. Fr. Td. Vorwärts-Bremen 15,05 Meter (3,75 Meter); 4. Fr. Osnabrücker Turnerbund 14,60 Meter (3,65 Meter); 5. Fr. Delmenhorster Td. 14,40 Meter (3,60 Meter). Im Stafettenlaufen (jeder Verein 6 Läuferinnen, zu 300 Meter) erhielt den 1. Preis (300 Meter in 48,7 Sek.) ebenfalls der Oldenburger Turnerbund, den 2. Preis — 50 Sek. — Td. Vorwärts-Bremen, 3. Fr. Turnklub Osnabrück 50,7 Sek., 4. Fr. Td. Osnabrück 52,3 Sek., den 5. Fr. Td. Frischhau-Walle 52,3 Sekunden. — Am gemeinschaftlichen Mittagessen im Großen Klub nahmen ca. 200 Personen teil. Um 4,30 Uhr begann der 2. Frauenturntag im gleichen Lokale. 33 Vereine hatten Vertreterinnen oder Vertreter entsandt. Kreisturnwart Kunath eröffnete die Verhandlungen mit einer Begrüßungsansprache und verkündete zunächst das Resultat der Wettkämpfe. Der Antrag der Vorturnerinnen des Allgemeinen Bremer Td., künftige Wettturnen der Frauenabteilungen nicht an Kreisturnfesten, sondern als selbständige Veranstaltungen abzuhalten, fand Annahme. Als Ort des nächsten Zusammenturnens wurde Bremen gewählt. Zeitpunkt bestimmt der Kreisausschuß. Die vom Osnabrücker Gau beantragte Ausdehnung der Unfallunterstützungsfälle des Kreises auf die Frauenabteilungen wurde dem Kreisausschuß empfehlend überwiesen, der schon Vorbereitungen getroffen hat. Als Stellvertreterin für den Turnlehrer Osthoff als Mitglied des Frauenturnauschusses wurde für den Oldenburger Gau Fr. Engelke-Oldenburg gewählt. Um 7 Uhr waren die Verhandlungen beendet. Abends veranstalteten die Männerabteilungen des Osnabrücker Turnbezirks zu Ehren der Turnerinnen einen Gästeband. Am Montag fand eine Turnfahrt nach Hburg statt, die den zahlreichen Teilnehmerinnen einen hohen Genuß bot.

— Hooftiel, 14. Mai. Im Hafen angekommen ist das Schiff Perle, Kapitän Wüsten, mit einer Ladung Holz für Gebrüder Brader hier, von Geestmünde. Ein Küster aus Horumersiel brachte per Schiff etwa 110 Pfund Butt an den Hafen, die in kurzer Zeit mit 30 M für das Pfund verkauft waren. Von Weithauserdehn ist ein Schiff mit gutem Torf eingetroffen, der für 45 M pro Last, das sind drei gute Fußer, vom Schiff ab verkauft wird. — Herr Gastwirt Fuls hat den Jeverländischen Hof um einen Stad erhöhrt und so zwölf schöne und geräumige Zimmer für Badegäste erhalten. Das Gasthaus, das sich regen Zuspruchs seitens der Badegäste erfreut, hat dadurch erheblich gewonnen, da nun der ganze Saal während der Saison den Gästen zur Verfügung steht und nicht Logierzimmer abgetrennt werden brauchen. Herr Kuchmann richtet in seinem Hause auch noch Zimmer ein. Der prächtige Garten mit Teichen, Brücken, Laubengängen und sonstigen Anlagen dürfte allen seinen Brüdern in weiter Umgebung erheblich über sein. Hoffentlich gelangen nun die Verhandlungen über Errichtung eines Kinderheims zu einem günstigen Abschluß. Hooftiel ist für den Sommer gerüstet, die Gäste dürfen einer freundlichen Aufnahme sicher sein. Hoffentlich bringt der Wettergott günstiges Wetter, wenn es auch etwas schlechter ist wie im vergangenen Jahr.

— Von der Tadelüste, 14. Mai. Die Sommerfrüchte stehen jetzt grün. Der Hafer scheint an einigen Stellen nicht dicht genug zu stehen. Man glaubt, daß die Körner noch trocken in der Erde liegen. Die Feldbohnen kommen gut durch. Die Landleute haben nunmehr die Milchfüße auch ausgetrieben. Die Weiden sehen noch gut aus. Wenn nur Feuchtigkeit und Wärme kommt, dürrten sie sich auch so halten.

* Sande, 13. Mai. Der Kriegerverein hielt gestern in Taddikens Gasthof seine Monatsversammlung ab. Beschlossen wurde, sich am Bundesfeste in Blexen am 8. Juni so zahlreich wie möglich zu beteiligen. Den Kameraden, die sich beteiligen, wird die Hälfte des Fahrpreises vergütet. — Dem Milchhändler G. Scheer zu Beckenfuhr wurde in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend voriger Woche eine wertvolle Kuh, die sich in einer Weide an der Grodenauflage nahe bei Ellenjerdamm befand, gestohlen. — Ein nichtswürdiger Streich wurde vor einigen Nächten dem Steinleger Konzen zu Nijem gespielt; demselben wurden sechs vor sei-

nem Hause stehende schöne junge Lindenbäume, etwa 10 bis 12 Zentimeter im Durchmesser, in etwa zwei Meter Höhe abgebrochen.

* Rüstertiel, 14. Mai. Angelommen im Hafen Schiff Hoffnung, Schiffer A. Böhl, von Harburg mit Braunkohlen für die Firma Fr. Pieper zu Knipphauserstel; das Schiff ist nach Ellenjerdammerstel leer abgesegelt, um dort Klinker zu laden. — Schiff Antje, Schiffer S. Hoffmann, leer von Helgoland, ladet Mauersteine von der Dampfziegelei zu Himmelreich nach dort zurück. — Schiff Emma, Schiffer S. Lührs von Grünendeich, ist mit Kohlen hier angekommen.

* Rühringen, 14. Mai. (Die neue 16klassige Doppelschule am Wasserturm.) Gestern wurde ein Teil der neuerbauten Schule zum ersten Male in Benutzung genommen. Etwa 560 Schüler hielten in neun Klassen ihren Einzug in das stattliche Gebäude, das allen modernen Anforderungen in hohem Maße gerecht wird. Das Schulhaus ist nach den Plänen und unter der Leitung der Architekten Abbehusen und Blundermann aus Bremen, die gerade auf dem Gebiete des Schulbaues reiche Erfahrungen gesammelt haben, gebaut worden. Die Front ist nach Neuende gefehrt. Ein großer halbrunder Balkon, von mächtigen Säulen getragen, überbacht die Haupteingänge. Zur ebenen Erde befinden sich die Heizanlagen, die Schulwärtterwohnung, ein Brausebad, eine Kochschule, Räume für eine spätere Handfertigkeitschule, sowie die Abtrräume. In dem ersten und zweiten Stockwerk sind je 8 Klassenzimmer, ein besonderes Physikzimmer und Lehrmittel-, Lehrer- und Hauptlehrerzimmer untergebracht. Eine Treppe des Hauses bilden die imposanten Aufgänge und die weiten Klure, die sämtlichen Kindern bei schlechtem Wetter und in strengen Wintertagen zum Aufenthalt in den Pausen dienen können. Der Schulvorstand hat sich bei diesem Bau von dem sächlichen Bestreben leiten lassen, den Volksschulkindern eine schöne Bildungstätte zu schaffen und wurde darin von dem Stadtrate in weitgehendem Maße unterstützt. Der nahezu vollendete gewaltige Bau bildet auf dem Gebiete des Volksschulbaues hier in Rühringen einen Meilenstein in der Entwicklung. Auch bezüglich des gesamten Inventars, der reichhaltigen Lehrmittelsammlung usw. wird die Schule im Oldenburger Lande sicherlich mit an der Spitze marschieren. Wünschen wir, daß alle Hoffnungen, die sich auf diese neue Schule richten, in reichem Maße in Erfüllung gehen und daß Schüler und Lehrer stets der Opfer, die die Stadt gebracht hat, eingedenk bleiben mögen, auf daß das Werk reiche Früchte trage.

.. Rühringen, 14. Mai. Die neue Schule beim Wasserturm ist gestern in Benutzung genommen worden und zwar befinden sich in zehn Klassen rund 560 Kinder. — Herr Auktionator H. Gerdes und Frau feiern am 18. Mai ihre silberne Hochzeit.

* Neuenburg. Der Streik der Ziegler des Bodhorner Ziegeleien ist dadurch im Keime erstickt worden, daß die Arbeitgeber von sich aus eine Verkürzung der Arbeitszeit eintreten ließen.

* Esfleth. Eine schöne Berufslehre hat der dieser Tage in den Ruhestand getretene Stationsingenieur der Marinestation der Nordsee, Springer, hinter sich. Der in Esfleth im Jahre 1853 Geborene trat mit 17½ Jahren als Maschinenapparatant bei der Wilhelmshavener 2. Werftdivision ein und war bis zu seinem 39. Lebensjahre Mitglied des Unteroffizier- und Desoffizierkorps. Um vorwärts zu kommen, besuchte er in den letzten Jahren die Ingenieurklasse der damaligen Kieler Marineingenieurschule, bestand 1892 die Prüfung als Marine-Ingenieur, wurde 1896 Marine-Überingenieur, 1901 Marine-Ingenieur, 1905 Marine-Überstabsingenieur und 1908 Marine-Ingenieur mit dem Charakter eines Fregattenkapitäns. Im nächsten Jahre wurde er dann Nachfolger des Marine-Ingenieurs Köblich und als solcher zum Stationsingenieur der Marinestation der Nordsee ernannt.

* Scharrel. Eine Kölner Gesellschaft hat von Eingesehnen der Gemeinden Scharrel, Neufharrel und Eterwone eine Fläche Heide und Moor gekauft, im ganzen 800 Hektar zum Preise von 200 M das Hektar. Das Areal liegt am nächsten bei der Station Sebelberg, wohin jetzt ein Anschlussgleis gelegt ist. Die Gesellschaft wird industrielle Werke errichten.

Himmelfahrt.

Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen. Joh. 12, 32.

Himmelfahrt! Gott fährt auf mit Tauchern und der Herr mit heller Joanne, Lobfinget, lobfinget Gott; lobfinget, lobfinget unserm Könige! Denn Gott ist Könige auf dem ganzen Erdboden; lobfinget ihm klüglich. . . Alte Leute, wunderbare Kalmflänge, ergreifende Festmuff!

Himmelfahrt zeigt uns, wie der Heiland durch Kreuz zur Krone hindurchbringt, durch Kampf zum Sieg, durch Sterben zum Erben. So Jesu Erdenweg uns zur Mahnung, daß wir für unsre gute Sache, insbesondere fürs Reich Gottes streiten und zwar streiten nach dem Dichterwort: *Sehet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein.*

Himmelfahrt bringt uns die Gewißheit: Himmeln geht unsere Bahn, wir sind Gäste nur auf Erden! Vielen modernen Menschen bedeutet freilich Himmelfahrt nichts, es ist ihnen höchstens ein Tag, wo sie die Wochenarbeit aussetzen und Sonntagserholung suchen. Traurig, daß unsre Festtage so entleert sind. Dies ist doch ein Tag, an dem der Herr, der uns erlöst hat, durch sein Leiden und Sterben zum Vater erhöht ist und die Herrlichkeit wieder erlangt hat, die er hatte, ehe dem der Welt Grund gelegt ward. Und kein Sieg ist unser Sieg. Er, der Erhöhte, will uns alle zu sich ziehen. Wir sollen mit ihm im Himmel wohnen.

Himmelfahrt ruft: Seid himmlisch gesinnt! Trachtet nach dem, was droben ist! Wie wir das können? Ja, hat denn in unsern Tagen das biblische Evangelium keine Anziehungskraft mehr? Das Evangelium ist das Wort von der ewigen Liebe, und die sollte uns das Herz nicht abgewinnen? Menschliche Liebe, wo wir sie unermüdet und unerbittend erfahren, treibt uns die Tränen in die Augen, die Tränen der Reue, und die göttliche Liebe sollte uns nicht rühren können? Das Evangelium ist das Wort von dem, der sich das Licht der Welt, die Sonne der Gerechtigkeit nennt. Nun wissen wir, die Sonne am Himmelzelt zieht die Erde an, sollte denn die geistliche Sonne uns Erdenbewohner nicht anziehen? Freilich, ein Magnet zieht wohl Eisenspäne, aber kein Holz, keinen Sand, keine Steine an. Es mag wohl sein, daß der himmlische Magnet, unser Herr und Heiland, den und jenen unter den Menschen nicht anzieht, aber das liegt nicht an ihm, sondern an Deinem höhern Sinn, an Deiner veränderten Lebensanschauung, an Deinem verfeinerten Herzen. Aber hör doch! Er will als der Erhöhte alle zu sich ziehen. Kräfte gehen von ihm aus, die auch den erbärmlichsten Sünder aus dem Wagnis ziehen, Kräfte der oberen Welt. Besonders eine Kraft hat er verheißt, die Kraft des heiligen Geistes. Der heilige Geist macht neue Menschen aus uns, gibt uns einen neuen Sinn und weckt neues Leben in uns.

Himmelfahrt die Vorbedingung für die Geistesausgießung zu Pfingsten. Da machte er zum ersten Mal seine Verheißung wahr: Wenn ich erhöht werde von der Erde, will ich sie zu mir ziehen. Tene 3000 Neubekehrte folgten dem Gnadenzug des erhöhten Herrn. Gegenwärtig macht sich auch das Geisteswesen einer neuen Zeit bemerkbar. Wir stehen abermals in einer Wartezeit, was wird werden? Vorwärts im Namen dessen, der gesagt hat: Ich will sie alle zu mir ziehen.

Durch Liebe sanft und tief gezogen
Reigt sich mein Alles auch zu Dir,
Du traute Liebe, gutes Wesen,
Du hast mich und ich Dich erlesen.

Amen.

Deutscher Wehrverein.

Der Deutsche Wehrverein hielt am 12. d. M. in Berlin seine erste Hauptversammlung ab. General Keim wies darauf hin, daß der Wehrverein schon rund 33 000 Einzelmitglieder und über 10 000 korporative Mitglieder zähle. Am stärksten sei im Wehrverein Schleswig-Holstein mit über 4000 Mitgliedern vertreten, sodann folge Berlin-Brandenburg. Auffallend wenig Mitglieder zähle der Verein in Süddeutschland, abgesehen von Schwaben, nämlich in Bayern, Baden, Hessen. Ebenso schlecht sehe es in den Ostprovinzen aus, und auch im Rheinlande seien bisher wenig Beitritte erfolgt. Sodann wandte sich General Keim dagegen, daß im Reichstag gesagt worden sei, die Leute, die im Wehrverein an der Spitze ständen, seien Leute mit überhöchendem Patriotismus. Dieser Ausdruck müsse er zurückweisen, denn man könne gar nicht genug überhöchenden Patriotismus haben, und außerdem seien sie alle erwachsene Menschen, die sich das Maß des Patriotismus nicht vorzeichnen können. (Beifälliger Beifall.) Hierauf sprach Generalleutnant Rißmann über die Stellung des Deutschen Wehrvereins zur Heeresvorlage. Zu diesen wichtigsten Punkt der Tagesordnung lag der Versammlung folgende Entschließung vor:

„Der Deutsche Wehrverein begrüßt die in würdiger Form erfolgte Annahme der Heeresvorlage durch den Reichstag als Zeichen wachsender Erkenntnis für die Notwendigkeit einer starken deutschen Heeresmacht.“

Der Deutsche Wehrverein vertritt indessen nach wie vor die Ansicht, daß im Hinblick auf die militärische Lage Deutschlands zu wenig gefordert worden ist, und daß von ihm über das jetzt Erreichte unermühtlich auf folgende Ziele hingearbeitet werden muß:

1. Tatsächliche Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht.

Der Reichtum Deutschlands an weisungsfähiger Mannschaft muß ausgenutzt, und es muß jedenfalls erreicht werden, daß wir auf der Hauptfront mit entscheidender Uebermacht zur Offensive schreiten können. In der Offensive liegt die erste Gewähr des Sieges.

Nur bei gesteigerter Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht ist zu ermöglichen, daß die Truppen in erster Linie aus jüngeren Leuten zusammengesetzt sind, und zu vermeiden, daß nicht schon zu den ersten Schlachten ältere Jahrgänge herangezogen werden müssen.

2. Die sich ergebende Steigerung der Mannschaftszahl im lebenden Heere ist für den inneren Ausbau unserer Landmacht nach folgenden Gesichtspunkten zu bewerten:

Erhöhung des Friedensstandes der taktischen Einheiten aller Waffen, besonders der Infanterie und Artillerie, um die triegsmäßige Ausbildung und die Mobilmachung zu begünstigen. Die noch fehlenden dritten Infanterie-Bataillone sind ausnahmslos aufzustellen. Kavallerie, Pioniere und Train sind den Bedürfnissen der heutigen Kriegsführung entsprechend zu vermehren.

3. Der Ueberfluß an tauglichen Mannschaften, so weit er vorläufig zu zwei- oder dreijähriger Dienstzeit nicht herangezogen werden kann, muß eine abgekürzte militärische Ausbildung in der Ersatzreserve erhalten.

4. Die für den Mobilmachungszustand geplanten Kavalleriedivisionen sind in möglichst triegsmäßiger Zusammenziehung schon im Frieden zu bilden, um ihre Schlagfertigkeit auf die erreichte Stufe zu bringen.

5. Die Kriegsbrauchbarkeit der geplanten Reserveformationen ist durch verstärkte Heranziehung der in Betracht kommenden Jahrgänge des Wehrtaufenstandes zu den Uebungen und durch Aufstellung starker Reservekadres an Offizieren und älteren Unteroffizieren zu steigern. Diese Kadres übernehmen zugleich die militärische Vorbildung der Ersatzreserve. (Vergl. Ziffer 3.)

Die Entschließung wurde darauf von der Versammlung einstimmig angenommen.

Zum Schluß sprach Geh. Rat Prof. Dr. Adolf Wagner über „Deutschlands Wehrmacht. Ihre Notwendigkeit und Bedeutung für unsere Weltpolitik und Volkswirtschaft“. Er streifte die Defensionsfrage und wies darauf hin, daß die wirklich wohlhabenden Klassen, die durch die anhaltende wirtschaftliche Entwicklung reicher und reicher werden, stärker herangezogen werden müssen, nach dem Grundsatz: *Kohlese oblige, aber auch Rückesse oblige.* (Anhaltender Beifall.) Der Vorsitzende schloß darauf die Versammlung mit dem besten Dank für die rege Anteilnahme.

Von der Marine.

Riel, 12. Mai. Der Turbinen-Panzerkreuzer *Moltke*, Kommandant Kapitän zur See Ritter von Mann Eder von Tiesler, und Turbinenkreuzer *Stettin*, Kommandant Fregattenkapitän von Krosigk, haben nunmehr die auf einige Monate berechnete Reise nach Nordamerika angetreten. Sie werden sich auf der durch die wiederholte Abhaltung von großen Flottenparaden bekannt gewordenen Reede von Hampton mit dem kleinen Kreuzer *Bremen*, Kommandant Fregattenkapitän Rekmann, vereinigen, um die in den amerikanischen Häfen geplanten Besuche gemeinschaftlich abzuhalten. Der Hauptzweck der Reise ist eine Probefahrt des Panzerkreuzers *Moltke* auf großer Fahrt. Die sehr befriedigenden Ergebnisse, welche man bei der vor Jahresfrist mit dem Panzerkreuzer von der Taim gemacht, haben der Marineverwaltung Veranlassung gegeben, auch den Panzerkreuzer *Moltke* vor seiner endgültigen Einstellung in den Frontdienst einer längeren Probefahrt in das Ausland zu unterwerfen. Gleichzeitig soll diese Fahrt dazu benutzt werden, den Besuch zu erwidern, den im vorigen Jahre zwei amerikanische Geschwader in Deutschland gemacht haben. Man hofft, daß durch diesen Besuch die guten Beziehungen, die zwischen der deutschen und amerikanischen Flotte bisher bestanden haben, noch fester geknüpft und daß etwa bestehende Mißverständnisse aufgeklärt und beseitigt werden.

Zivilstand der Stadtgemeinde Jever vom 1. bis zum 30. April.

Gebo ren: Ein Sohn dem Arbeiter Harm Biel, dem Heizer Bernhard Hinrichs, dem Zimmermann Johann Hermann Ells, dem Zimmermann Johann Martin Janßen, dem Gaitwirt Harm Janßen, dem Sattlermeister Eibe Jürgen Harberth (ein Zwillingpaar) 2 Knaben, dem Steinseher Diedr. Jakob Drgies.

Eine Tochter dem Dachdecker Stahl, dem Werftarb. Heinrich Janßen, dem Hilfsbremser Heinrich Wulf, dem Arbeiter Laurenz Carels, dem Landwirt Johann Ita Janßen, dem Arb. Gerhard Wessels, dem Landgebr. Johann Harms Baffer, Rahrum, dem Arbeiter Jürgen Red, dem Heizer Diedrich Gerdes.

Ch e i l i c h u n g e n: Der Bootsmannmaat Johannes Kuntze von Wilhelmshaven mit Marie Sallmann von hier; der Hochbautechniker Albert Herrlich mit Johanne Tjaden, beide von hier; der Schlosser Karl Heinemann von Rühringen mit Gretchen Hinrichs von hier; der Lohnschreiber Diedrich Emil Reiners von Hooftel mit Amalie Schönbohm von hier.

G e s t o r b e n: Die Witwe Etta Bachhoff geb. Janßen von hier, 74 J. alt; die ledige Henriette Wessels von

hier, 77 J. alt; die Witwe des weil. Proprietärs August Müller von hier, Anna geborene Albers, 76 J. alt; der Proprietär Friedrich Wilhelm Fittke von hier, 85 J. alt; der Viehhändler Heinrich Gerdes von hier, 74 J. alt; der Hausjohi Heinrich Jürgen Jürgen von Moorhausen, 36 J. alt; der Schuhmacher Georg Anton Gills von Sande, 34 J. alt; der frühere Messerschmied Wilhelm Hillers, 95 J. alt; die Witwe Schwitters, Nils Helene geb. Becker, von hier, 83 J. alt; die Ehefrau Lanthaar, Engeline Hinrika geb. Gerdes, von Accum, 56 J. alt.

Handelsteil.

Neuß, 14. Mai. (Zuchtmarkt.) Aufgetrieben waren 68 Stück Rindvieh, darunter waren zwei Stiere und 66 tragende und frischmilchende Kühe und Kinder. Preise: Kühe 1. Sorte 580 bis 630 M., verschiedene höher, 2. Sorte 460 bis 510 M., 3. Sorte 380 bis 440 M., tragende Rinder 280 bis 390 M., Stiere 160 bis 220 M., Kälber: Ostfriesische, Holsteinische und Rheinländische, Handel: Bei mittelmäßigem Geschäft Markt geräumt. — Nächster Markt Mittwoch den 29. Mai.

Berlin, 14. Mai. [Mittliche Preisfeststellung der Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Mgr. frei Berlin netto Kasse.]

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	Mai	—	—	231,75
	Juli	228,25	228,00	228,00
	September	208,00	208,25	208,25
Roggen	Mai	202,00	202,00	201,75
	Juli	200,25	200,25	200,50
	September	179,75	179,75	180,50
Hafer	Mai	203,25	203,00	202,75
	Juli	—	203,50	202,75
Mais	Mai	178,25	—	—
	Juli	—	—	—
Rübs	Mai	—	—	67,10
	Oktober	67,90	—	68,10

Verlosungen.

Berlin, 14. Mai. (Klassenlotterie.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 226. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen:

In der Vormittagsziehung:
2 Gewinne von je 150 000 M auf Nr. 70 685.
10 Gewinne von je 5000 M auf Nr. 97 349 99 136 101 399 156 982 165 039.
68 Gewinne von je 3000 M auf Nr. 2695 3072 5546 9398 9859 20 395 28 319 31 223 32 709 42 782 42 952 54 906 60 319 76 221 81 808 83 432 86 621 90 456 94 956 96 871 114 686 121 786 122 184 127 438 139 924 140 219 148 885 157 305 168 618 178 909 182 839 183 666 184 782 189 973.

In der Nachmittagsziehung:
2 Gewinne von je 60 000 M auf Nr. 127 852.
2 Gewinne von je 10 000 M auf Nr. 65 544.
72 Gewinne von je 3000 M auf Nr. 1520 14 278 15 724 16 033 26 508 27 100 36 535 38 893 42 157 48 199 70 686 74 326 75 243 75 475 78 097 81 795 95 539 105 148 122 086 127 199 128 762 134 675 136 312 136 420 139 256 139 527 140 117 153 494 159 765 165 904 167 163 174 146 180 143 185 791 187 532.

Nationalflugspende.

Im Anschluß an die Bildung des Deutschen Reichskomitees für Aufbringung einer Nationalflugspende und den für das Großherzogtum Oldenburg unter dem Protektorat Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs gebildeten Ausschuß sind die Unterzeichneten zu einem Sonderauschuß für die Stadt Jever zusammengetreten und richten an alle, denen die nationale Sache am Herzen liegt, die Bitte, an dem vaterländischen Werke nach Kräften mitzuwirken. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen. Unterzeichnete sind bereit zur Annahme derselben.

Altmann, Kapitän. Dr. Büjng, Bürgermeister.
Cornelius, Bankvorst. H. Doit, Weinhändler.
Jürgens, Deconomierat. Lampe, Ratsherr.
Dr. Wünsjen, Medizinalrat. Dr. Ummen, Oberlehrer. Dr. Scherenberg, Medizinalrat. Schmidt, Schuhmachermeister.



Motor-Wagen-Fahrräder

Man verlange **Rüsselsheim** Preisliste.

Vertreter **J. F. Kleinstaubert, Jever.**

Globus-

Putz-Extrakt

der sparsame Metallputz.

Amtliche Anzeigen.

Evangel. Oberstudienkollegium.
Es sind zum 1. Mai d. J. beauftragt worden:

1. der Lehrer Brumund in Bienen mit der Verwaltung einer Lehrerstelle mit Hauptlehrerbefoldung an der Schule zu Rodenküchen;
2. der Lehrer Müdebusch zu Jever mit der Verwaltung einer Lehrerstelle mit Hauptlehrerbefoldung an der Schule am Wasserturm A. zu Rüttringen;
3. der Lehrer Blaage zu Drielafe A mit der Verwaltung einer Lehrerstelle mit Hauptlehrerbefoldung an der 7. Schule zu Rüttringen, Dafenstraße;
4. der Lehrer Gimers in Hengsterholz mit der Verwaltung der Hauptlehrerstelle an der Schule zu Ohrwege;
5. der Lehrer Ostermann zu Borgstede mit der Verwaltung der Hauptlehrerstelle an der Schule in Haternmüding;
6. der Lehrer Korte in Haternmüding mit der Verwaltung der Hauptlehrerstelle an der Schule in Hoffe;
7. der Lehrer Engels in Ohmstede-West mit der Verwaltung einer Lehrerstelle mit Hauptlehrerbefoldung an der 3. Schule in Rüttringen, Mischertischstraße;
8. der Lehrer Ahlers zu Westerscheps mit der Verwaltung der Hauptlehrerstelle an der Schule zu Nord-Auquiffeln;
9. der Lehrer Götz zu Eversten B. mit der Verwaltung der Hauptlehrerstelle an der Schule zu Hengsterholz;
10. der Lehrer Ahlers zu Knipshausen mit der Verwaltung einer Lehrerstelle mit Hauptlehrerbefoldung an der Schule zu Hasbergen;
11. der Lehrer Degen zu Rüttringen, 1. Schule Mittelstraße, mit der Verwaltung einer Lehrerstelle mit Hauptlehrerbefoldung an der Pestalozzischule daselbst.

Oldenburg, 1912 Mai 9.
Calmeyer-Schmedes.

Es sind zum 1. Mai ds. Js. ernannt worden:

1. der Lehrer Lahmann zu Willenburg zum Lehrer mit Hauptlehrerbefoldung an der Schule zu Nordenham-Süd;
2. der Lehrer Sandersfeld zu Rüttringen, 7. Schule Gassenstraße, zum Hauptlehrer an der Schule am Wasserturm B. daselbst.

Oldenburg, 1912 Mai 9.
Calmeyer-Schmedes.

Der Lehrer Haffelhorn zu Rüttringen, 3. Schule Mischertischstraße, ist mit dem 1. Mai d. J. als Lehrer mit Hauptlehrerbefoldung zur Schule am Wasserturm B. daselbst versetzt worden.

Oldenburg, 1912 Mai 9.
Calmeyer-Schmedes.

Amt Jever.
Jever, 10. Mai 1912.
Der Landwirt Karl Wolf zu Rahedum ist zum Beigeordneten der Gemeinde Cleverns gewählt und als solcher verpflichtet worden.
J. B.: Werner.

Großherzoglt. Amt Jever.
Jever, den 9. Mai 1912.

Abänderung der See- und Polizeiordnung vom 14. Februar 1912 betreffend

Verbot d's Passierens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen, Fahrzeugen, Booten pp. auf gesperrtem Schießgebiet.
Die Schießübungen der II. Matrosenartillerie-Abteilung von Wangerooq finden vom 29. Mai bis 1. Juni 1912 statt.
D r o s t.

Gemeindefache Gemeinde Accum.

Anmeldungen sowie Gehung der Beiträge zur Dienstbotenkrankenkasse Dienstag den 21. Mai vorm. von 9 bis 12 und nachmittags von 2 bis 7 Uhr in meinem Hause.
Langenwerth, B. Hinrichs, Rechnr.

Schulsache.

Die diesjährigen Reparaturen und Neuanlagen der hiesigen Schulen sollen auf Offerten vergeben werden. Die Verzeichnisse der Arbeiten mit Material, wie Maler-, Zimmer-, Maurer-, Schmiede- und Dachdeckerarbeiten, die Anlieferung von Kies und Füllsand, die Lieferung von Oesen und Schulpulten für 2 Klassen liegen nebst Bedingungen vom 14. d. M. an auf 14 Tage in W. B. Gerdes Wirtshaus in Schortens zur Einsicht aus und sind verschlossene Offerten bis 28. d. M. hier einzureichen.
Schortens, den 11. Mai 1912.
Der Schulvorstand.
G. Gerdes.

Die an den hiesigen Schulgebäuden vorzunehmenden Ausbesserungsarbeiten sollen nach Maßgabe des Besticks, das in Fimmens Gasthause zur Einsicht ausgelegt ist, mindestens ausserordentlich werden.
Termin hierzu wird angesetzt auf
Freitag den 17. Mai d. J. abends 7 Uhr
in S. Fimmens Gasthause hies. Sillenstraße, 13. Mai 1912.
Der Schulvorstand.
Ulbers.

Kirchensache. Kirchenrat Gillestede.

Die Maler- und Glaserarbeiten an der neuen Pastorei werden erneut ausgeschrieben. Bedingungen sind einzusehen in A. Janssens Gasthaus, können auch gegen Erstattung der Schreibgebühr bezogen werden vom Schreiber Gloystein, Oldenburg, Theaterwall 16. Angebote sind einzureichen bis zum 25. Mai.
Sillenstraße, 1912 Mai 13.
Wobcken.

Wiarden. Himmelshafetsfest: Gottesdienst 10 Uhr. Affistenprediger Logemann.

Bermihte Anzeigen.

- Ein gutes Bullkalb, von Herzbucheltern stammend, zu verkaufen. Bussenhausen. Ditto Janken.
- Ein Bullkalb, 7 Wochen alt und von guter Farbe, zu verkaufen. Johs. Gerdes.
- Kidder bei Lettens.
- Ein Haufen Dünger zu verkaufen. Frau Mentken Wwe. Schlachstraße.

Pferde-Auktion in Jever

Dienstag den 21. Mai 1912
vorm. 10 Uhr
für Herrn Pferdehändler Heinr. Frels aus Rüttringen beim Schütting. Verkauf sollen werden auf halb Zahlungsfrist:



15 bis 20 beste, junge Pferde,
vorzüglichster Qualität,
Russen, schwere Dänen, hiesige und hannoversche Arbeitspferde.

Jever. Aukt. G. A. Meyer.

Pferde-Auktion in Jever

Dienstag den 21. Mai 1912
nachm. 1 Uhr
für Herrn Pferdehändler Joh. Hüls aus Wiesedermeer in Garn Janssens Wirtshause, St. Annentor. Verkauf sollen werden auf halb Zahlungsfrist:



15 bis 20 beste, junge Pferde,
vorzüglichster Qualität,
Russen, schwere Dänen, hiesige u. hannoversche Arbeitspferde.

Die Verkaufsobjekte können von morgens 10 Uhr an im Auktionslokal besichtigt werden.
Jever. Aukt. G. A. Meyer.

Pferdehändler H. Frels zu Rüttringen läßt

Sonnabend den 18. d. M. nachmittags 2 Uhr anfängend

in und bei Joh. Folkers Gastwirtschaft zu Rüttringen, Verl. Bismarckstraße,



ja. 20 Stück starke Arbeitspferde,
worumter

Oldenburger, Dänen und Russen,
sowie



40-50 St. große und kleine Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Rüttringen, 1912 Mai 13.
G. Gerdes, amtl. Aukt.

2 schöne, vorgemerkte Schafelämmer (gute Zucht) zu verkaufen. Joh. Geinr. Gerdes. Sanderaltendeich b. Sande.

Herr G. Deltrichs zu Bohnenburg läßt

Sonnabend den 18. Mai nachm. 2 1/2 Uhr anfängend.

die aus dem Abbruch der Streidemühle nebst Schuppen zu Hooftel gewonnenen

Materialien,

welche neben dem von Herrn H. Menffen gepachteten Gebäude zu Hooftel lagern und bequem abzufahren sind, nämlich:

- 1 Stapelwerk, 13 m lang, 6 m breit, passend zu einer Wagenremise, 3 Nummern Balken, 7 1/2 m lang, 26 cm stark, 12 Nummern nord. Stöcke, 10 m lang, 7 Nummern eig. Ständer, 2 m lang, 18 Nummern Dampfpfähle, 20 Nummern Nischelpfähle, 30 Nummern gute Latten, 50 Nummern Sparren, 10 Nummern geschnittene Balken, 4,60 m lang, 25 Nummern Balken, Ständer usw., 60 Nummern Blattholz, 3 Treppen, 2 gr. starke Risten, 3,30 m lang, 1,50 m hoch, passend zu Hühnerlöfen, 1 gr. Mühlenstein, 1,60 m Durchmesser, 30 cm stark, 9000 Dachziegel, 200 Boetzegel, 3000 Steine, normales Format, versch. Haufen (halbe und dreiviertel) Steine, 90 Nummern Brennholz, öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist durch mich versteigern.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß das zum Verkaufe kommende Holz sämtlich gut erhalten ist.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Frau Witwe Popker zu Fedderwardergroden läßt

Freitag den 17. d. M. nachm. 2 Uhr anfängend.

das aus dem Abbruch ihres landwirtschaftlichen Gebäudes bei Fedderwarden gewonnene

Holz,

als: Balken, Sparren, Latten, Bretter usw., an Ort und Stelle auf Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Fedderwarden, 1912 Mai 13.
A. Röber.

Immobil-Verkauf.

Heidmühle. Zum Verkaufe der zu Heidmühle günstig gelegenen

Besitzung

der Frau Gills ist zweiter Termin angesetzt auf

Sonnabend den 18. Mai 1912 abends 7 Uhr

in Popkens Gasthause in Heidmühle, wozu Liebhaber hiermit einlade.

Sande. Joh. Gädeker, Aukt.

Ein bestes, reinfarbiges Bullkalb zu verkaufen. Cleverns. Joh. Zieten

Verkaufe eine ältere, belegte Weideküh und 3 beste Weidelämmer. Oldorf. G. B. Jacobs.

Ein zweistöck. Privathaus an der Gde Bismarck-Sophienstr. als

Geschäftshaus

zum beliebigen Antritt zu verkaufen.

Ein Kolonialwaren-Geschäft oder Bäckerei würde sein bestes Auskommen haben, da in diesem neuen Stadtviertel ein solches nicht vorhanden ist.

Jever. Heinr. Franzen. Bismarckstr.

Zu verkaufen 8000 beste Strohdocken, 1 Haufen Brennholz, 1 Haufen alte Steine, gut passend in Fundamente, 4 Läufer Schweine, zur Zucht geeignete Mutter Schweine, 40 Stück allerbeste Legehühner, 2 fette Sauglämmer.

J. W. Selmerichs. Hohenkirchen.

Ein schöner, 7 Monate alter Eber zu verkaufen. G. Hinrichs.

Burrei bei Hooftel. Fünf Wochen alte schwere Ferkel zu verkaufen. Innhausen. G. Tadfen.

Zu verkaufen eine Schweizer Saanenziege, zum 2. Mal gesamt. Schortens. Schnevoigt.

Im Auftrage zu verkaufen eine mittelschwere Landwalze. Hooftel. G. Tiarks.

Meinen angekauften Stier bester Abstammung halte zum Decken empfohlen. Deckgeld 5 Mk. Horum. Adolf Grienperler.

Stier Lixian

deckt für 7 Mt. Friederiken-Borwerk. A. Gerdes.

Empfehle Stier Seemöwe

Nr. 32 930 zum decken. Deckgeld 5 Mt. Horum. Gd. Müller.

Suche zu meiner Stute, von der das Füllen freiptert ist, ein anderes anzukaufen. Feineburg. Post Hooftel.

Gute Weide gesucht für 3 Hengstentier und zwei zweijährige Hengste. Angebote erbeten. Ostergroden b. Garmns.

Gesucht auf sogleich 2 Knechte. Hermann Gulen, Stellenvermittler.

Gesucht auf gleich ein Knecht. D. Hinrichs.

Burrei bei Hooftel. Gesucht ein erfahrener, zuverlässiger

Knecht.

J. Danken Wwe. Grappermonds.

Gesucht für sofort 2 Bau-tischler. Joh. Fr. Zinn, Tischlermeister in elektrischem Betrieb. Dorsten (Dfr.), b. Neustadt-Gödens.

Gesucht auf sofort 2 tüchtige Tischlergesellen. Wangerooq. B. Hinrichs.

Er- und Bauarbeiter gesucht.

Sillenstede. Wilfen.

Gesucht zum 1. Juni tüchtiger fester Knecht im Alter von 16 bis 18 Jahren. D. Frels. Pferdehändler, Rüttringen 1.

H. Sahne- und Käse
Stück 30 Pfg
Wilh. Gerdes.

**Dahlien,
Blumenpflanzen**
empfiehlt Aug. Windels.

Konjerven
empf. billigt Emil Janßen.

Die beliebtesten wohlgeschmeckenden
Zuckerkartoffeln
sind bei mir zu haben.
Mühlentstr. J. F. Janßen.

Empfehle täglich frisch:
**Prima Stangen-Spargel,
„ Bruch-Spargel.**
E. Willms.

Im Anschnitt
ff. ger. ammerl. Schinken.
E. Willms.

Spargel.
Frühen Moorhauser Spargel
empfiehlt
J. F. Janßen, Mühlentstr.

Für Plätterinnen u. Hausfrauen



**Holsie's
Bielefelder
Glanz-Stärke**

ist die beste
Grösste Reinheit und Ergiebigkeit.
Ohne Zusatz
sofort fertig zum Gebrauch
ergibt bei leichter Handhabung,
die prächtigste Plättwäsche.
Pakete: 1/2 Kilo, 1/4 Kilo, 2 1/2 Kilo
in den meisten Geschäften.

Goldene Medaille.

Hühneraugen
belegt schnell Apotheker Ber-
gers Spezialmittel à 60 Pfg.
Zu haben Kreuz-Drogerie.

Hart geräucherte Schinken,
milde gefalzen,
empfiehlt G. Bulling.

Kaffee, hochfein,
billiger als Kaffee,
1 Pfund 80 Pfg.
J. H. Cassens,
Jever-Schaar.

Müde Augen!
Als bewährtes Mittel zur Stärkung
der Sehkraft „**Flucos Augenstärk-
Essenz**“ Flasche 50 Pfg.
C. Breithaupt, Kreuz-Drogerie.

Persil
wäscht
selbsttätig
und
müheless!

Bestes selbsttätiges
Waschmittel!

Erprobt u. gelobt!
Erfolgreich nur in Original-
Paketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Allein. Fabr. auch 6 Albelieben
Henkel's Bleich-Soda

Nichelpfähle
pro Stück von 20 Pfg. an,
2 Meter lang, auch waggon-
weise billigst.
G. Gathemann,
Rüfstrigen 1, Bismarckstr. 3.

Costume-Köde!

Kaufte einen großen
Restbestand erstklassiger
Ware, nur bessere
Sachen. Schwarz, ma-
rine u. farbig Kam-
garn.

Mache besonders
auf richtige Weiten
aufmerksam.

N. Mendelsohn.

Gardinenkasten
St. 50, 60, 70, 80, 90, 100 Pfg.

Gardinenrosetten
von 12 Pfg. an,
**Zugrouleauverrich-
tungen** St. 75 Pfg.,
Gardinenstangen
St. 25 und 50 Pfg.
empfiehlt
Gerh. Müller.

**A. Mendelsohn,
Jever.**

Spezialität des Hauses
Kleiderstoffe
vom einfachsten b. zum feinsten
Artikel. Die grösste Auswahl
in weitem Umkreise.
Billige, feste Preise.

Holzrauleau,
fertig passend für jedes Fenster,
lieferbare ich in einigen Tagen
billigst.
Za. 50 Muster in Auswahl
vorrätig.
Gerh. Müller.
Jever, Neustraße.

Gratisausgabe von
**Buttericks
Modenblatt.**
Jeden Monat ein Heft.
Die berühmten But-
tericks Schnittmuster zur
Selbstanfertigung sämt-
licher Kleidungsstücke.
In Jever nur bei
N. Mendelsohn.

Frühen, feinen
**Spargel,
Kopfsalat,
Gurken,
Blumenkohl.**
J. H. Cassens.

Weichschal. Pflanzbohnen
eigener Ernte empfiehlt
Hohenkirchen Aug. Ubers.

**Klee- und Grasamen,
Runkel- und Gledrübensamen.**
Hohenkirchen Aug. Ubers.

„Wenn Sie von hartnäckigen
Flechten,

juckenden Hautausschlägen usw. geplagt
sind, so daß der Hautreiz Sie nicht
schlafen läßt, bringt Ihnen Zuder's
„**Saluderma**“ rasche Hilfe.“
Nerzil warm empf. Dose 50 Pfg.
und 1 M. (stärkste Form) bei Carl
Breithaupt, Drogerie.

Amerik. Stauböl.

Alleinige Niederlage für Jever und Umgegend:

J. F. Oetken,

Fernspr. 319. Eisenwaren. Fernspr. 319.

Nur in versiegelten Original-Kannen.

C. Treutke, Wagenbauer, Jever,

Vertreter der Uelzener Wagenfabrik Gebr. Cordes,
empfiehlt sein großes Lager fertiger Luxuswagen
zur geneigten Beachtung.

Es sind auf Lager Oppenheimer, Sandscheider
Jagdwagen, Klappwagen, Dogcart's, hochmoderne
Parkwagen, alle in bester Ausführung.

Für sämtliche Wagen wird garantiert.
Reparaturen an allen Arten Wagen werden
schnell und billig ausgeführt. D. D.

Zu billigen Einkäufen

empfehle schwarze u. farbige Kleiderstoffe, Beteler Baumwoll-
zeug zu Kleibern, Schürzen und Kitteln, Boys und Planel,
Tisch- und Schlafdecken, Schirme in Seide u. Janelle, Kattun,
Bettzeug in Atlas und Dress, Bettfedern und Daunin in dop-
pelt gereinigter schöner Ware, Anzüge für Herren, Jünglinge
und Kinder in extra Qualitäten und guter Arbeit. Sämtliche
Arbeitsachen, als Jadedts, Dolan und Westen in Buckskin,
Manchester, Leder u. Zwirn, Hemden, Jumper, Kittel, Strümpfe,
Socken. Billige Preise, streng reelle Bedienung.

Garnierte Damen- und Kinderhüte
sind in einer Auswahl von 200 Stück vorrätig. Damenhüte
von 1.50 M. bis zu 15 M., Kinderhüte von 1 Mark an,
Sport- und Gartenhüte von 75 Pfg. an.

Brautkränze und Brautschleier, Garnierstoffe, Federn, Band
und Blumen. Sämtliche
Sachen werden mit dem kleinsten Nutzen abgegeben. Alle Hüte
werden billigst modernisiert.

Jever, Schlachtstr. Ludw. Bloh.

**Garnierte Damenhüte
und Damen-Sporthüte**
empfiehlt
Rüsterstel. J. L. Haake.

Ein Segen für die Landwirtschaft
ist Hüter's Hedrich-Pulver.



Hedrichpulver,
altbewährte Marke,
empfiehlt
**L. S. Hinrichs,
Schortens.**

H. pikanter Tilsiter Rahmkäse,
schnittfest, bei ganzen pr. Pfd. 35 Pfg., im Anschnitt 40 Pfg.,
leicht beschäd. Gausa-Käse bei ganzen pr. Pfd. 14 Pfg., im
Anschnitt 16 Pfg. **L. S. Hinrichs, Schortens.**

Rennen in Dangast

am 9. Juni 1912.
1 Konturrenzfahren, 2 Trabfahren, 2 Trabreiten,
2 Flachrennen.
Nennungen bis 1. Juni an A. Klostermann in Dangast
erbeten. Dasselbst Formulare.

**Eisenvitriol,
Chilesalpeter,
Nehsalz,
Kainit,
Saattwicken**
empf. Friedr. Köster,
Telephon 391.

Labung
Saattwicken
angefommen.
Gustav Mammen
Altgarnsfiel.

Extrafeine Blutapfelsinen,
Duhend 80 Pfg. u. 1 M. P. Roswiger,
Friedr. Köpffalat empf. D. D.

Sonntag frische Schellfische,
Sofortige Bestellung erbeten
Enno Bünting, Waddewarden.

**Eierkönig
Muskator,**
vorzüglich bewährtes Kraftfutter
für Geflügel
und zur Aufzucht der Küden.

Alleinige Fabrikanten:
Bergisches Kraftfutterwerk,
e. S. m. b. H., Düsseldorf.

Niederlage für Jever:
J. Alverichs.

**Billige
Konserven!**
Kartoffeln 2 Pfund 30 Pfg.,
1 Pfund 20 Pfg.,
Erbisen u. Karotten, ff.,
1 Pfd. 33 Pfg., 10 Dosen 3 M.,
Erbisen 2 Pfd. 65 Pfg.,
Berkbohnen 1 Pfd. 35 Pfg.,
Stangen-Spargel
1 Pfd. 85 Pfg., 2 Pfd. 1.50 M.
**J. S. Cassens,
Jever-Schaar.**

**Oehmig-Weidlich-
Seife**

aromatisch
ist und bleibt die beste
für den Haushalt.
Verkaufsstellen durch
Plakate kenntlich.
Vertreter: **J. H. Bruns.**

Bürgerverein Gengwarden.
Sonntag den 19. Mai abends
7 Uhr **Versammlung** bei
Hinrichs. Erscheinen sämtlicher
Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Jen. Mob.-V.-Verf.-Ges. a. S.
Zum Vertrauensmann für
den Bezirk Gengwarden-Süden
ist gewählt Herr Landwirt Joh.
Giden zu Anzetal bei Geng-
warden.
J. Müller, Direktor.
Warden, 13. Mai 1912.

Dankagung.
Für die vielen Beweise inniger
Teilnahme bei der Beerdi-
gung unserer lieben Entschlaf-
nen danken herzlichst.
Familie Hinrichs.
Carolinensiel, 14. Mai 1912.